



WWW.KMKA-GMX.CH
UM- AN- UND INNENAUSBAU
+41 78 821 26 98

**Schreiner-,
Gipser-, Maurer-,
und Fliesenarbeiten**

Nr. 28 – Donnerstag, 23. Juli 2015 | Telefon 027 922 29 11 | www.1815.ch | Auflage 39 601 Ex.



Brücke erhitzt Gemüter

Zermatt Dem Siegerprojekt der neuen Getwingbrücke der Gornergrat Bahn droht Ungemach. Künftig soll darunter eine neue Bahn Zermatt ortsintern verbinden. Dafür aber braucht es unter der Getwingbrücke mehr Platz als vorgesehen. Wenn nicht, kann die Bahn nicht realisiert werden. **Seite 3**

REGION

Häusliche Gewalt

Die Zahl von häuslicher Gewalt hat im Oberwallis zugenommen. Landesweit gingen die Fälle zurück. **Seiten 4/5**

REGION

Glasfasernetz

Die Danet AG will dieses Jahr noch einige tausend Haushalte an das Glasfasernetz bringen. **Seite 7**

SUSTEN/SALGESCH

Camping-Misere

Campingbetreiber essen hartes Brot. Die Saison ist miserabel und Vorschriften verhindern die Entwicklung. **Seiten 10/11**

FRONTAL



Neuer Rettungschef

Anjan Truffer trat die Nachfolge von Bruno Jelk an und spricht über die Gefahren am Berg. **Seiten 14/15**

MAINZ

Mainzer am See

FSV-Mainz-05-Trainer Martin Schmidt bereitet den Bundesligisten in Evian am Genfersee auf die neue Saison vor. Ein Besuch. **Seite 23**

MIIS **HÄRZ** SCHLAAT
FER IISCHI
SUN ROLLER

facebook.com/miishaerz www.MIISHAERZ.ch

Herzlich Willkommen!

Restaurant Tourist, Fürgangen
027 971 12 18

BAUGESUCHE

Auf dem Gemeindebüro liegen nachfolgende Baugesuche während den üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Stefan Eggo, Rembüstrasse 1, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Stefan Eggo, Rembüstrasse 1, 3952 Susten
Planverfasser: Stefan Eggo, 3952 Susten
Bauvorhaben: Anbau gedeckter Vorplatz
Bauparzellen: Parzelle Nr. 513, Plan Nr. 3
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Rembü»
Nutzungszone: Wohnzone W2
Koordinaten: 615 950 / 128 350
Gesuchsteller: Manfred Steiner, Leischenstrasse 24, 3945 Gampel
Grundstückeigentümer: Manfred

Steiner, Leischenstrasse 24, 3945 Gampel
Bauvorhaben: Sonnenstoren anbringen
Bauparzellen: Parzelle Nr. 884, Plan Nr. 4
Ortsbezeichnung: in Erschmatt, im Orte genannt «Brentschen»
Nutzungszone: Dorfzone (Bräntschu)
Koordinaten: 619 598 / 130 723

Allfällige Einsprachen und Rechtsverwahrung sind innert 30 Tagen nach Erscheinen im Amtsblatt schriftlich und in drei Exemplaren an die Gemeindeverwaltung Leuk, Sustenstrasse 3, 3952 Susten, zu richten.

GEMEINDE LEUK

RZ

Sommeraktion

3 für 2 Inserate

Gültig ab sofort bis
Ende August 2015.

027 922 29 11 – Ab einer Grösse von 8/40 buchbar
 werbung@rz-online.ch – Gilt für kommerzielle, Stellen- und Immobilien-Inserate

NOTFALLDIENST (SA/SO)

NOTFALL

Schwere Notfälle **144**
 Medizinischer Rat **0900 144 033**

ÄRZTE

Brig-Glis / Naters / Östlich Raron
0900 144 033
 Grächen / St. Niklaus / Stalden
0900 144 033
 Goms
 Dr. Gischig **027 971 26 36**
 Leuk / Raron
0900 144 033
 Saastal
 Dr. Müller **027 957 11 55**
 Visp
0900 144 033
 Zermatt
 Dr. Bannwart **027 967 11 88**

APOTHEKEN

Apothekennotruf
0900 558 143 ab 22 Uhr
 Brig-Glis / Naters
 Dr. Guntern **027 923 15 15**
 Goms
 Imhof **027 971 29 94**
 Visp
 Amavita Vispach **058 851 35 53**
 Benu **027 946 09 70** tägl. bis 20 Uhr
 Zermatt
 Internationale **027 966 27 27**

WEITERE NUMMERN

Zahnärzte Oberwalliser Notfall
027 924 15 88
 Tierarztpraxis «am Rottu», Naters
027 923 31 00
 Animal Kleintierpraxis, Visp
027 945 12 00
 Tierarzt (Region Goms)
 Dr. Kull, Ernen **027 971 40 44**
 Die dargebotene Hand **143**
 Unterschluß für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder
079 628 87 80
 Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche **147**

BESTATTUNGSINSTITUTE

Andenmatten & Lambrigger
 Naters **027 922 45 45**
 Visp **027 946 25 25**
 Philibert Zurbriggen AG
 Gamsen **027 923 99 88**
 Naters **027 923 50 30**
 Bruno Horvath
 Zermatt **027 967 51 61**
 Bernhard Weissen
 Raron **027 934 15 15**
 Susten **027 473 44 44**

Zu vermieten



3 1/2-Zimmer-Chalet in Mund

- gute Lage im Weiler Bodmen
- Nur Jahresmiete
- Günstiger Mietpreis
- Vollständig eingerichtet
- Besichtigung & Übernahme nach Vereinbarung

Markus Furrer 079 252 59 39
 markus.furrer@remax.ch

Sponsored by: 



GUINNESS IRISH FESTIVAL
 SINCE 1994

6-7-8. AUG. 2015
 SION SWITZERLAND

THE MAHONES KORPIKLAANI SANG D'ANCRE KÍLA
 FLOGGING MOLLY DANÚ CARLOS NUÑEZ
 EPIC MALE BAND USHER'S ISLAND FRÈRES GUICHEN

INFOS/TICKETS: WWW.GUINNESSFESTIVAL.CH
VERSANDKOSTENFREI!
 und Ticketcorner-Vorverkaufsstellen

VILLE DE SION  

GRATZUGNACHT

Märjelensee „13 STÄRNA“





Donnerstag, 30. Juli 2015
 Sagen und Geschichten am Lagerfeuer,
 mystische Musik und Verpflegung
 CHF 49.- pro Person (mit GA CHF 39.-)

Eggishorn Tourismus | T +41 27 970 60 70
 aletscharena.ch/gratzug | info@fiesch.ch

Grösster Gletscher der Alpen

Diese Brücke spaltet Zermatt

Zermatt Die Variante der neuen Getwingbrücke in Zermatt stösst auf Widerstand. Der Grund: So kann die geplante Bahn durch das Dorf nicht gebaut werden.

«Mein erster Gedanke war: Unglaublich so etwas. Das kann es doch nicht sein. So kann das zur Diskussion stehende neue Innerortsverkehrsmittel nicht realisiert werden», klagt der CEO der Zermatt Bergbahnen AG, Markus Hasler. Hinzu komme, dass er vom Siegerprojekt nicht aus erster Hand, sondern aus den Medien erfahren habe. Was ist passiert?

Gemeindepräsident war informiert

Die seit 1898 bestehende Getwingbrücke der Gornergrat Bahn (GGB) in der Dorfmitte muss ersetzt werden. Nach erfolgtem Projektwettbewerb wurde dieses Frühling das Siegerprojekt erkoren. Konkret handelt es sich dabei um eine Brücke mit Unterspannung. Das heisst, die statische Trägerkonstruktion befindet sich unterhalb der Fahrlinie. Und genau damit ist Hasler nicht einverstanden. Im Auftrag der Gemeinde Zermatt hat er ein Vorprojekt für ein neues Innerortstransportsystem erarbeitet. Dieses sieht eine Bahn auf dem Bachbett der «Vispa» vor. Damit wäre das Dorf vom Norden



Geht es nach dem Willen der Kritiker, so muss die neue GGB-Brücke mit einer Trägerkonstruktion oberhalb der Geleise gebaut werden.

im «Spiss» mit verschiedenen Zu- und Ausstiegsmöglichkeiten bis zum Süden bei «Zen Stecken» verbunden. Wie die RZ weiss, handelt es sich dabei um einzelne Gondeln, welche auf einer Schiene verkehren. Das Vorprojekt sei zurzeit bei den zuständigen kantonalen Stellen zwecks Prüfung, so Hasler. Damit diese Bahn künftig unterhalb der neuen Getwingbrücke durchfahren kann, sind zwischen der darunterliegenden «Uferstrasse» und der Brücke sieben Meter Durchfahrts Höhe nötig. «Im Zusammenhang mit dem Projektwettbewerb war die Gemeinde Zermatt bezüglich Platzbedarf des Transportsystems vollumfänglich informiert. Mit der geplanten Brückenvariante ist die notwendige Durchfahrts Höhe nicht gegeben. Damit wird der Bau des Transportsystems verunmöglicht», klagt Hasler. Darum sei es zwingend notwendig, dass nebst dem Brückenneubau, auch unter Ausnutzung aller Möglichkeiten,

ein Teil des GGB-Trassees angehoben werde, damit die Durchfahrts Höhe zusätzlich vergrössert werde. Der Standort bei der Getwingbrücke sei für die zukünftige ortsinterne Verkehrsplanung eine Schlüsselstelle und müsse darum zwingend koordiniert werden.

Weitere kritische Stimmen

Mittlerweile hat auch ein Einwohner schriftlich bei den Verantwortlichen interveniert. «Sollte es sich bewahren, dass mit der neuen Brücke die nördliche Dorfhälfte ab der GGB-Linie von einem künftigen Verkehrsmittel abgeschnitten werden sollte, so drängt sich selbstredend Handlungsbedarf auf», heisst es im Schreiben. Dazu der Zermatter Gemeindepräsident Christoph Bürgin: «Ich hatte Einsitz in der Wettbewerbskommission. Ich bin für eine Brückenvariante, welche weder das Ortsbild noch die Aussicht der Anwohner beeinträchtigt.» Das erfülle das

Siegerprojekt. «Ich stehe voll hinter der Bahn über der «Vispa». Deren Realisierung steht aber nicht unmittelbar bevor. Die GGB-Brücke hingegen muss umgehend erneuert werden», so Bürgin. Für eine andere Variante sei er aber offen, sofern diese alle Kriterien erfülle. Wie der Leiter Kommunikation der GGB, Jan Bärwalde, mitteilt, seien bei der Projektausschreibung in Absprache mit der Gemeinde und den Anwohnern, Anforderungen wie Funktionalität und Ästhetik definiert worden. Aber auch die Erhöhung der Durchfahrts Höhe auf 4,50 Meter war ein Kriterium. Über das weitere Vorgehen bezüglich der Umsetzung sei noch nicht final entschieden. «Es ist uns aber gleichwohl ein Anliegen, dass die Erfordernisse des Innerortstransportsystems einer guten Lösung zugeführt werden und stehen einem Austausch mit den Verantwortlichen aufseiten der Gemeinde offen gegenüber», so Bärwalde. **ap**

DER RZ-STANDPUNKT: Peter Abgottspon Redaktor



JETZT GEHTS UM DIE WURST

Zermatt ist zurzeit in aller Munde. Erstbesteigung hier, Jubiläum da, Superlative folgt auf Superlative. Die Medien sind des Lobes voll. So weit, so gut. Lassen wir aber trotz aller Euphorie die Zukunft nicht aus den Augen. Und diese kann für Zermatt aus Sicht des Schreibers, mehr als nur blühend sein. Dafür aber gilt jetzt:

Farbe bekennen! Will Zermatt in Zukunft das latente Innerortsverkehrsproblem lösen und so Einheimischen und Gästen eine optimale, nachhaltige und zufriedenstellende Lösung präsentieren, so ist eine sachliche Auseinandersetzung über die neue Getwingbrücke unerlässlich. Genau an dieser Stelle mit dem herrlichen Ausblick liegt nämlich der Hase im Pfeffer. Mit der Sanierung der GGB-Brücke muss sich Zermatt gut überlegen, ob es sich sämtliche Möglichkeiten im Bezug des Innerortsverkehrs verplanen will oder nicht. Um was geht es: An diesem neuralgischen Punkt sollen sich zukünftig drei Verkehrswege kreuzen. Die GGB, das neue Transportsystem über der «Vispa»

sowie auf der bestehenden Uferstrasse der Langsam- und Fahrverkehr. Soll das alles unter einen Hut gebracht werden, so muss zwingend eine ganzheitliche Lösung her – nicht nur eine GGB-Brücke! Mit dem jetzt vorliegenden Brückenprojekt wird das Matterhorn Dorf künftig in zwei Hälften getrennt, wobei beide Hälften mit dem neuen Transportsystem jeweils nicht in die andere gelangen könnte. Der dunkle Schatten von Berlin lässt grüssen. Das darf nicht sein! Im Interesse des Allgemeinwohls sind jetzt der Zermatter Gemeinderat, die Verantwortlichen der GGB sowie die beteiligten Ingenieure und Planer gefordert. Sie müssen nun eine Lösung aufzeigen, wie sämtliche Inter-

sen unter eine Brücke gebracht werden können. Alternativ muss allenfalls auch über eine neue Strassenführung zwischen der Getwing- und Zu-Steg-Brücke nachgedacht werden. Das aktuell vorliegende Projekt ist nach Ansicht des Schreibers, nicht Teil der Lösung. Im Gegenteil, wird die Brücke so gebaut, wird es für die jetzige und die nachfolgenden Generationen fast unmöglich, eine vernünftige Lösung des Innerortsverkehrsproblems zu finden. Wie im Titel erwähnt, geht es jetzt um die Wurst. Damit die Medien auch noch im Jahre 2065 bei ihrer Berichterstattung der 200-Jahr-Feier der Erstbesteigung des Matterhorns von Superlative berichten können.

AUF DEN ZAHN GEFÜHLT

«DIE KULTURFÖRDERUNG IM WALLIS IST VORBILDLICH - DANK JACQUES CORDONIER»



Der 1971 in Barcelona geborene Javier Hagen zählt zu den bedeutendsten klassischen Sängern der Schweiz. Im August ist er an der Operette «Die Zirkusprinzessin» in Leuk zu hören.

Ich sehe mich vor allem als...

- Sänger.
- Komponist.
- Lehrer.

Ich singe am liebsten...

- auf Deutsch.
- auf Englisch.
- auf Italienisch.
- in Sprachen, welche ich verstehe.

Opernsänger sind...

- extrovertiert, zumindest in meinem Fall.
- divenhaft.
- wohl genährt.

Sport...

- ist ein guter Ausgleich zur Musik.
- ist nicht so mein Ding.
- verfolge ich auf dem Sofa.

Meine bevorzugte Musik ist...

- die Neue Musik.
- Klassik.
- Rock/Pop.
- gute Musik.

Im Herzen fühle ich mich...

- immer noch als Spanier.
- als Walliser.
- als Europäer.

Die Kulturförderung im Kanton Wallis...

- ist vorbildlich. *Jacques Cordone et Dank!*
- verbesserungswürdig.
- bekommt zu wenig Geld.

Mich beeindruckt am meisten...

- das Sidney Opera House..
- das KKL Luzern.
- die Mailänder Scala.

Einen Schal ...

- tragen ist mein Markenzeichen.
- zieh ich nie an. *ich ziehe sie selten im Winter*
- trage ich bevorzugt jetzt im Sommer.

Musik ist...

- mein Beruf.
- mein Leben.
- meine Liebe.

Kommt es zur

Region Fusionieren die Sportbahnen aus Unterbäch mit den Bergbahnen von Bürchen? Die finanzielle Lage setzt die Verantwortlichen unter Druck.

Es ist ein offenes Geheimnis: Die Umsatzzahlen in den vergangenen Jahren waren rückläufig. Während die Moosalp Bergbahnen AG im Schnitt 1,6 Millionen Franken Umsatz generiert, sind es bei der Sportbahnen Unterbäch AG 600 000 Franken. In beiden Gemeinden wurde das Problem erkannt. «Die Gemeinde unterstützt die Sportbahnen jährlich mit 100 000 Franken», sagt Bernhard Wyss, Gemeindepräsident von Unterbäch. Wie geht es nun weiter? «Das entscheidet die Bevölkerung», so Wyss.

tergehen soll. Der Gemeinderat hat zu diesem Zweck eine Studie in Auftrag gegeben, die verschiedene Szenarien für die Zukunft der Bahnen zusammenstellen wird. Die Vorschläge werden an einer Budget-Urversammlung (im Dezember 2015) dem Volk präsentiert. Die Bevölkerung wird an einem Urnengang (voraussichtlich im Februar/März 2016) entscheiden, welchen Weg sie wünscht. Wyss: «Ein Alleingang ist weiterhin eine Möglichkeit, diese würde jedoch zusätzliche Kosten verursachen.» Ist auch eine Fusion mit der Moosalp Bergbahnen AG in Bürchen möglich? «Das ist durchaus möglich», sagt Wyss. Die RZ weiss: Es wurde sogar schon ein Masterplan erstellt, wie die beiden Skigebiete miteinander verbunden werden könnten. Wyss dazu: «Geografisch wäre das nicht ganz einfach.»

Unterbäch: Entscheid Anfang 2016

Doch nun müsse ein klarer Weg gefunden werden, wie es in Zukunft wei-

«So geht es nicht mehr weiter»

Martin Gattlen, Verwaltungsratspräsident der Moosalp Bergbahnen AG,

Zunahme von



(Symbolbild RZ)

In drei Vierteln der Fälle von häuslicher Gewalt sind Männer die Täter.

Grossfusion der Bergbahnen?

spricht im Zusammenhang mit einer allfälligen Fusion von einer Vision, stellt allerdings unmissverständlich fest: «Langfristig kann es so nicht mehr weitergehen.» Ein grosses Problem sei es, gerade im Sommer immer wieder die Liquidität sicherzustellen. Deshalb denke man auch in Bürchen über eine allfällige Fusion mit Unterbäch nach. «Wenn wir die beiden Gebiete verbinden können, würde daraus ein tolles Skigebiet entstehen mit einer guten Verkehrsanbindung.» Das Ganze würde jedoch hohe Kosten verursachen. Die Rede ist von schätzungsweise einer Million Franken. Gattlen ist überzeugt, dass man mit dem Abbau gewisser Anlagen weitere Kosten einsparen könnte. Sein Lösungsvorschlag: «Gerade in Bürchen könnten wir beispielsweise mit dem Bau einer 6er-Sesselbahn drei andere Anlagen abbauen, wodurch Kosten eingespart würden.» Bis über das weitere Vorgehen diskutiert wird, wartet Bürchen die Budget-Urversammlung in Unterbäch ab.

Was macht Eischoll?

Wenig Sinn macht für die Moosalp Bergbahnen AG eine Fusion mit der Sportbahnen Eischoll Augstbordregion AG. Trotzdem: Auch Eischoll setzt sich mit einer Fusion der Berg- bez. Sportbahnen (mit Unterbäch? Oder Unterbäch und Bürchen?) auseinander. Denn die Sportbahnen stehen nicht nur wegen der ungewissen Zukunft der Sesselbahn von Eischoll nach «Strygge» (die Betriebsbewilligung läuft 2017 aus, die RZ berichtete) vor vielen Fragezeichen. Darauf angesprochen, ob es einen Plan B gebe, falls eine der angestrebten Varianten nicht realisiert werden könnte, sagte Jean-Claude Clausen, Verwaltungsratspräsident der Sportbahnen Eischoll Augstbordregion AG: «Wir bemühen uns, nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn zu suchen.» Kommt es gar zur Fusion sämtlicher drei Bergbahnen? Die bevorstehende Wintersaison wird erste Antworten darauf liefern.

Simon Kalbermatten



Zusammenschluss? In der Gemeinde Unterbäch denkt man über eine Bahnfusion nach.

Fällen häuslicher Gewalt

Oberwallis Der Verein Unterschlupf hat im letzten Jahr deutlich mehr Beratungen wegen häuslicher Gewalt durchgeführt, im Gegensatz zum landesweiten Trend.

Fast 9000 Menschen sind im vergangenen Jahr in der Schweiz Opfer von Gewalt im häuslichen Bereich geworden. Damit ist die Zahl der Fälle im Vergleich mit den vorigen Jahren leicht gesunken. Wie bereits im Vorjahr wurden 2014 erneut 23 vollendete Tötungsdelikte im häuslichen Bereich registriert. Die Zahl der versuchten Tötungsdelikte sank von 44 auf 39.

Mehr Beratungen im Oberwallis

Regional verzeichnete der Verein Unterschlupf jedoch einen gegenteiligen Trend. 2013 verzeichnete der Verein

38 Beratungen von Frauen, die von Gewalt im häuslichen Umfeld betroffen waren. Im vergangenen Jahr stieg die Zahl von Beratungen bei Frauen auf 64. «Die Zunahme ist aber nicht nur dadurch zu erklären, dass es mehr Fälle von häuslicher Gewalt gibt», sagt Maria Oester, Präsidentin des Vereins Unterschlupf. «Es ist auch so, dass unser Angebot bekannter geworden ist.» Durch die zunehmende Sensibilisierung der Bevölkerung würden von Gewalt betroffene Frauen das Beratungsangebot eher in Anspruch nehmen. Auch die Zusammenarbeit mit der Polizei sei sehr gut. «Um der zunehmenden Nachfrage nach Beratung und Betreuung gerecht werden zu können, haben wir unsere Stellenprozente um 20 Prozent aufgestockt», sagt Maria Oester.

Auch Männer betroffen

Während 2013 kein Mann das Ange-

bot des Vereins Unterschlupf in Anspruch nahm, waren es 2014 deren vier. Schweizweit waren rund ein Viertel der Opfer von häuslicher Gewalt Männer. «In der überwiegenden Zahl der Fälle sind Frauen und Mädchen die Opfer», erklärt Oester.

Extreme Fälle

Während die Gesamtzahl der Fälle häuslicher Gewalt in der Schweiz gesunken ist, hat die von schwerer sexueller Gewalt deutlich zugenommen. Landesweit wurden 40 Fälle mehr registriert. Konkrete Zahlen für das Oberwallis gibt es nicht, die Präsidentin des Vereins Unterschlupf sagt jedoch: «Unsere Mitarbeiterinnen berichten von zunehmend extremen Fällen, auch was sexuelle Gewalt in den Familien betrifft. Leider muss man sagen – es gibt nichts, was es nicht gibt.»

Kein Platzproblem

Vielorts kämpfen die Frauenhäuser mit zu hohen Auslastungsquoten, teilweise müssen Frauen und Kinder abgewiesen werden.

Als Gründe gelten die lange durchschnittliche Aufenthaltsdauer, im Oberwallis betrug die durchschnittliche Aufenthaltszeit acht Nächte. Fehlende finanzielle Mittel und eine mangelhafte Koordination zwischen den einzelnen Häusern.

«Da wir kein Frauenhaus an sich betreiben, sondern auf dezentrale Strukturen setzen, sind wir von diesem Problem weniger betroffen», sagt Maria Oester. «Was die Finanzierung des Vereins betrifft, so sind wir trotz Leitungsauftrag durch den Kanton, nach wie vor auf Spenden angewiesen.»

Martin Meul

IMPRESSUM

Verlag alpmedia AG
Postfach 76, 3900 Brig
www.1815.ch
info@rz-online.ch



Redaktion/Werbung/Sekretariat
Telefon 027 922 29 11
Fax 027 922 29 10

Abo/Jahr Schweiz: Fr. 85.-/exkl. MwSt
19. Jahrgang

Auflage beglaubigt (WEMF)
39 601 Exemplare (Basis 14)

CEO Mengis Gruppe
Harald Burgener

Redaktion
Walter Bellwald (bw) Chefredaktor,
Simon Kalbermatten (ks) Stv. Chef-
redaktor, Frank O. Salzgeber (fos),
Martin Meul (mm), Peter Abgott-
spon (ap), Christian Berchtold (bc)

Werbung
Fabian Marbot (Verkaufsleiter),
Claudine Studer (Produktionsleiterin),
Nicole Arnold (Stv. Produktions-
leiterin), Olivier Summermatter,
Dagmar Fiedler

Produktion
Maria Wien, Thorbjörn Krischke

Administration
Jennifer Studer, Sibylle Schmid

Freie Mitarbeiter
Marceline Gemmet (mg), Angelique
Epinette, Roger Blasimann, Christian
Zufferey, Martina Studer

Inserateannahme bis Di 11.00 Uhr
werbung@rz-online.ch
Ausserhalb Oberwallis durch
Publicitas Sion
Telefon 027 329 51 51



www.1815.ch



-25%

5.80
statt 7.75

Frisco Rakete
12er-Pack

-.95
statt 1.20

Nestlé LC1
div. Sorten, z.B.
Vanille, 150 g

2.30
statt 2.90

Sbrinz Reibkäse
120 g

Ab Mittwoch
Frische-Aktionen

6.50

Aprikosen
Schweiz, kg

4.50

Cherry Ramati Tomaten
Schweiz/Spanien, 500 g

2.80
statt 3.50

Leisi Quick Kuchenteig
div. Sorten, z.B.
rund, 230 g

-30%

2.50
statt 3.60

COQdoré Pouletbrüstli
nature, 100 g

Volg Aktion

Montag, 20. bis Samstag, 25.7.15

7.95
statt 10.-

Lindt Schokoladen
div. Sorten, z.B.
4 x 100 g (Milch, Milchnuss,
Lindor Milch, Cresta Classic)

2.50

Kambly Army Biscuits
100 g

-26%

-.70
statt -.95

Volg Lager-Bier
Dose, 50 cl

3.90
statt 4.90

Pom-Bär
div. Sorten, z.B.
Original, 2 x 100 g

-33%

9.20
statt 13.80

Sinalco
6 x 1,5 l

7.60
statt 9.60

Ramseier Fruchtsäfte
div. Sorten, z.B.
Orangensaft, 4 x 1 l

13.90
statt 17.50

Stella d'Argento
Primitivo di Manduria DOC,
Italien, 75 cl, 2012

16.80
statt 21.-

Pre-Wash Fleckenentferner
div. Sorten, z.B.
Liquide Original Spray,
2 x 500 ml

-25%

19.90
statt 26.80

Maga
div. Sorten, z.B.
Pulver Color Box, 40 WG

-40%

14.50
statt 24.20

Hakle Toilettenpapier
div. Sorten, z.B.
Kamille, 3 Lagen, 24 Rollen

<p>BALISTO GETREIDERIEGEL div. Sorten, z.B. Nuts, 156 g</p> <p>3.65 statt 4.35</p>	<p>VOLG ESSIGGEMÜSE div. Sorten, z.B. Delikatess Gurken, 430 g</p> <p>2.40 statt 2.85</p>	<p>HEINZ KETCHUP div. Sorten, z.B. Original, 2 x 570 g</p> <p>4.40 statt 5.40</p>	<p>ROSE THON in Öl oder in Wasser, 4 x 150 g</p> <p>6.90 statt 8.40</p>
<p>MAISKÖRNER 6 x 285 g</p> <p>5.60 statt 6.60</p>	<p>MÖVENPICK KAFFEE div. Sorten, z.B. Bohnen, 500 g</p> <p>15.95 statt 19.10</p>	<p>In kleineren Volg-Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich</p>	
		<p>SIPURO div. Sorten, z.B. Badreiniger Spray, 2 x 500 ml</p> <p>7.70 statt 9.20</p>	

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch.
Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter
abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und
fründlich **Volg**

«Mehr Anschlüsse bedeuten mehr Kunden»

Naters/Region Die Danet AG mit Geschäftsführer Martin Nanzer will dieses Jahr weitere Gebiete mit Glasfaser erschliessen. Gleichzeitig ist man auf neue Kunden angewiesen.

Martin Nanzer, in den letzten Wochen ist es etwas ruhiger um die Danet AG und den Bau des Oberwalliser Glasfasernetzes geworden. Woran liegt das?

Aktuell ist unser Bautempo so hoch wie noch nie zuvor im Projekt. Sichtbar für die Bevölkerung wird das nun in den kommenden Wochen und im Herbst, wo wir über 3500 weitere Haushaltungen und Geschäfte abnehmen können.

Was bedeutet das konkret?

Konkret beginnt im Obergoms in diesen Tagen der Ausbau, ein Teil der Gemeinde wird bis im Spätherbst Glasfaserdienste beziehen können. Hinzu kommen weitere 700 Einheiten in Glis ab August. Im Herbst geht das Netz in Gamsen und in Teilen von Brigerbad in Betrieb. In Gampel und Niedergampel werden weitere Haushaltungen angeschlossen. Der grosse Wurf dieses Jahr wird aber Visp-Eyholt sein, wo 1500 zusätzliche Einheiten erschlossen werden. 2016 folgen Saas-Grund sowie Leuk-Susten, 2017/18 Saas-Fee und Guttet-Feschel. Mit der aktuellen Planung wächst unser Netz jährlich um 4000 Anschlüsse.

Ein erschlossenes Gebäude bedeutet aber noch nicht, dass ich in meiner Wohnung Glasfaser habe, oder?

Das ist korrekt. Grundsätzlich erfolgt die Erschliessung bis zum Hausanschlusskasten, meist im Keller. Wenn ein zusammenhängendes Gebiet erschlossen ist, wird dieses Teilnetz abgenommen. Anschliessend beginnt dann die Vermarktung durch die Provider.

Was bedeutet Vermarktung?

Der Bau erfolgt je nach Gemeinde und vorhandener Infrastruktur durch die Danet und die regionalen Energieversorger oder durch Swisscom. Gebaut wird ein offenes Netz, das den Kun-



Danet-Geschäftsführer Martin Nanzer ist mit dem Stand der Arbeiten zufrieden.

den entsprechende Wahlmöglichkeiten bietet. Ist die Vermarktung eines Gebietes freigegeben, so können die Kunden wählen, bei welchem Provider sie Dienste beziehen möchten. Um zurück zur vorigen Frage zu kommen: Bestellt der Kunde ein Glasfaserprodukt, so wird die Installation vom Keller in die Wohnung automatisch ausgelöst. Dies ist betriebswirtschaftlich sinnvoll. Auf diese Weise werden keine Glasfasersteckdosen auf Vorrat gebaut.

Dabei ist die Danet AG darauf angewiesen, dass möglichst viele Kunden sich für ein Angebot der Schwestergesellschaft Valaiscom entscheiden.

Die Finanzierung des Oberwalliser Glasfaserbaus beruht auf drei Säulen. Neben der Baukooperation mit Swisscom, die rund 60 Prozent der Gesamtkosten übernimmt, spielen die Gemeindebeiträge eine wichtige Rolle. Es sind 50 Franken Gründungskapital und 350 Franken pro Einwohner Erschliessungsbetrag, die bei Projektaufnahme fliessen. Allerdings reicht das Geld, das so eingenommen wird, selbstverständlich nicht, um die Kosten zu decken. So sind Swisscom und Danet nach dem Bau im Wettbewerb und beide auf die Erträge aus der Netz-

nutzung angewiesen. Danet ihrerseits vermietet ihre Glasfasern an Valaiscom, in absehbarer Zeit wird auch BAR Informatik Dienste auf unserer Faser anbieten. Dies generiert den für den Weiterbau nötigen Ertrag. Fazit: Je mehr Menschen Dienste auf der Oberwalliser Faser beziehen, umso rascher können wir ausbauen.

Im letzten Jahr haben Sie so etwas über 7000 Franken verdient. Nicht gerade viel.

Man muss diese Zahl in den richtigen Kontext setzen. So haben wir einerseits die von uns gebauten Gebiete erst gegen Ende 2014 in Betrieb genommen. Andererseits verfolgen wir eine langfristige Strategie und sind uns bewusst, dass Valaiscom in vielen Gemeinden zum ersten Mal eine Alternative zum etablierten Angebot darstellt. Dazu kommt, dass eine steigende Anzahl Anschlüsse auch mehr potenzielle Kunden bedeutet.

Also täuscht der Eindruck, dass sich die meisten, die Glasfaser erhalten, für den Konkurrenten Swisscom als Dienstleister entscheiden?

Was wir nach so kurzer Zeit sagen können ist, dass der Prozentsatz der Kunden, die sich für die Valaiscom ent-

scheiden, sich im nationalen Vergleich durchaus sehen lassen kann. Bei anderen regionalen Netzen, auch bei denen von grossen Städten, ist dieser Prozentsatz teilweise deutlich kleiner. Die Valaiscom ist ein Unternehmen aus der Region für die Region mit hochstehenden und konkurrenzfähigen Produkten. Das schätzen die Menschen. Diese regionale Nähe ist wichtig im Wettbewerb. In absehbarer Zeit bringt Valaiscom zudem eine spannende Weiterentwicklung im TV-Bereich. Ich denke, dass wir da auf einem sehr guten Weg sind.

Wie viele Leute nutzen denn das Glasfasernetz zurzeit mit einem Abo der Valaiscom?

Wir sind derzeit wie gesagt im Aufbau, für eine Zwischenbilanz ist es noch etwas zu früh. Aber so viel kann ich sagen: Wir sind auf Kurs.

Im letzten Jahr hat die Danet AG etwas über 3 Millionen Franken ausserordentlich abgeschlossen. Warum das?

Danet hat zusammen mit der kantonalen Steuerverwaltung geprüft, wie die Erschliessungsbeiträge der Gemeinde optimal behandelt werden. Dies beeinflusst unsere Abschreibungspolitik und entspricht der langfristigen Optik unseres Projektes. Die Erschliessungsbeiträge sind Investitionshilfen der Gemeinden und werden somit als ausserordentliche Abschreibungen behandelt. Die verbleibenden Restwerte werden auf die technische Nutzungsdauer abgeschrieben.

Was beschäftigt Sie als Geschäftsführer der Danet AG in der kommenden Zeit?

Im Vordergrund steht sicher die Erschliessung der Gebiete der ersten Phase. Dies wird noch bis 2017/18 dauern. Aktuell stehen wir in den herausfordernden Gesprächen mit Swisscom für die nächste Ausbauphase. Danet verfolgt das Ziel eines möglichst flächendeckenden Glasfaser-Ausbaus unserer Gemeinden weiterhin mit Nachdruck. Ziel unserer Gespräche ist es, bis im Herbst mit unserem Partner Swisscom eine zweite Phase aufzugleisen, die unserem Modell Rechnung trägt und nahtlos auf die Phase 1 folgt.

Martin Meul

SONDERVERKAUF
Ab Donnerstag
Bis Ende August 2015 *
10% bis 50%
inkl. Lieferung und Montage
und **BONUS**

RAUMART
MÖBEL ZUM LEBEN

Raumart – Möbel zum Leben Furkastrasse 140, 3904 Naters, T 027 922 70 70, www.raumart.ch
Nicht vergessen: Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 20.00 Uhr!

* Weil wir so viel Sonderrabatt gewähren, konnten wir uns diesmal keine vernünftige Inseratgestaltung leisten!

studer söhne
Elektro AG

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

– 2 bauleitende Elektromonteuere
für die Region Visp und Umgebung.

Wir bieten:
Dauerstelle mit gutem Salär, fortschrittliche Sozialleistungen sowie sehr interessante und selbstständige Arbeit.

Sind Sie einsatzfreudig, zuverlässig, teamfähig, kundenfreundlich, flexibel und verfügen über die entsprechende Branchenerfahrung, dann bewerben Sie sich bei:

Studer Söhne Elektro AG
z. Hd. Marco Studer
Pomonastrasse 6
3930 Visp

Autoverwertung
*** Wallis ***
Fahrzeugankauf gegen Barzahlung für Export / Entsorgung, sofort Abholung!
☎ 027 934 20 33
www.auto-wallis.ch

hilft im Wallis

CARITAS Valais Wallis
PC-Konto 19-282-0

Schuldenberatung
Tel. 027 927 60 06

Secondhand-Shop
Tel. 027 923 74 82

Produktionsplaner AVOR w/m

Mit konsequenter Ertragsorientierung investieren wir in die Zukunft. Helfen Sie durch Ihr Engagement mit, den langfristigen Erfolg des Unternehmens Bosch zu sichern. Wir sind ein international tätiges Unternehmen der Bosch-Gruppe. Innovative Produkte und modernste Fertigungstechnologien haben uns zu einem der weltgrössten Hersteller im Markt für Elektrowerkzeuge und Zubehör gemacht. Für die Business Unit Elektrowerkzeug-Zubehöre sind wir weltweit verantwortlich für Entwicklung, Marketing und Vertrieb von Werkzeugen.

Ihr Profil:

- Technische Grundausbildung
- Weiterbildung als Betriebs- oder Maschinentechner
- Erfahrung in Produktionstechnik
- systematisches, lösungsorientiertes Vorgehen
- Teamfähigkeit
- gute Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit
- selbstständige Arbeitsweise, kreativ und initiativ
- gute Englischkenntnisse
- gute Kenntnisse der MS-Office-Anwendungen

Ihre Aufgaben:

- Findung und Realisation von zukunftsbestimmenden Projekten und Rationalisierungen in der Fertigung
- Datenpflege
- Prozesssichere Werkzeuge und Anlagen
- Rüstoptimierung
- Fehlerschwerpunkte erkennen und eliminieren
- Mithilfe bei der Budgetplanung und des Wirtschaftsplans

Jeder Erfolg hat seinen Anfang. Bewerben Sie sich jetzt.
Scintilla AG
Personalabteilung
Herr Roland Imboden
Talstrasse 1, 3924 St.Niklaus
Tel. +41 (0)27 955 12 31
roland.imboden@ch.bosch.com
www.scintilla.ch

Investition in die Sicherheit

Steg-Hohtenn Die Aufrüstungen kosten 800 000 Franken und sollen die Dörfer Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch vor Hochwasser schützen. Das steckt dahinter.

150 000 Kubikmeter Geröll sorgen in der Lonza für viele Verstopfungen. Die Folge: Wassermassen treten an verschiedenen Stellen über die Ufer. Das Bachbett ist viel zu klein. Diesem Szenario aus dem Jahr 2011 wollen die Verantwortlichen der Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn künftig aus dem Weg gehen. Die Lösung soll ein Geschiebesammler mit einem beweglichen Schütz sein. «Die Unwetter 2011 waren der Auslöser, dass wir uns entschieden haben, den Geschiebesammler zu optimieren», sagt Philipp Schnyder, Gemeindepräsident von Steg-Hohtenn. Was ist ein beweglicher Schütz? Jules Seiler, technischer Pro-

jektbetreuer und Geschäftsführer der Geoplan AG, erklärt: «Das ist ein abenkbarer Verschluss, der bei ansteigendem Wasser automatisch ein Signal an die Feuerwehr auslöst, um den Schütz zu senken.» Dieser würde anschliessend komplett geschlossen. Seiler betont die Wichtigkeit eines regulierbaren Schützes. «Das Geröll bei Unwettern ist unterschiedlich, so sind wir für alle Fälle gerüstet und können reagieren.»

Kostenbeteiligung vom KW Lötschen

Diese Optimierungsaufgaben verursachen Kosten von 800 000 Franken. Zu 65 Prozent werden diese von Bund und Kanton subventioniert. Den Restbetrag teilen sich die Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn sowie das KW Lötschen auf. «Die Gewährleistung des Hochwasserschutzes gehört zum Aufgabenbereich der einzelnen Gemeinden, doch die Verantwortlichen vom KW Lötschen haben erklärt, sich an den Kosten zu beteiligen», sagt Seiler und fügt hinzu: «Bei den Unwettern



Philipp Schnyder, Gemeindepräsident Steg-Hohtenn (links), und Jules Seiler, technischer Projektbetreuer, vor dem Geschiebesammler.

im Herbst 2011 hatte das Kraftwerk Schäden in der Höhe von 10 Millionen Franken, deshalb profitieren auch sie von den Erneuerungsarbeiten.» Bleiben die betroffenen Gemeinden nach der Fertigstellung von Hochwassern ver-

schont? Schnyder: «Die Natur ist unberechenbar, doch gemäss diverser Studien und Abklärungen sind wir durch die Erneuerungen optimal geschützt.» Die Arbeiten werden im September dieses Jahres fertiggestellt. ks

«Wir sind bereit für die Operette»

Leuk-Stadt Er ist Mädchen für alles bei der Operette in Leuk. So kümmert er sich unter anderem um den Bühnen- und Tribünaufbau. Ein Besuch bei Philipp Loretan.

Schlössern und Mauern ist vorgegeben, es ist eine grosse Herausforderung, diese vorgegebenen Distanzen einzuhalten», sagt Loretan. Erfahrung im Bühnenaufbau hat man in Leuk. Vor vier Jahren wurde «Der Vogelhändler» aufgeführt. Trotzdem gibt es im Aufbau Unterschiede: «Jedes Stück hat eine andere

Handlung, deshalb muss das Bühnenbild stets angepasst werden, wodurch der Bühnenaufbau beeinflusst wird», sagt Loretan. Das Orchester wird ebenfalls umpositioniert. War es vor vier Jahren noch auf der Südseite, steht es heuer auf der gegenüberliegenden Seite. Beim Schloss im Hintergrund wurde zudem

ein Balkon konstruiert. «Extra für die Operette», betont Loretan. Und wo befinden sich die besten Plätze? «Persönlich bevorzuge ich bei Bühnensicht die linke Seite», sagt er. «Da ziähts wenigär», so Loretan.

Simon Kalbermatten

Zwischen dem 5. und 22. August führt die Operette Leuk «Die Zirkusprinzessin» auf. Eine Operette in drei Akten. Philipp Loretan besetzt dabei eine kleine Rolle. Grösser ist sein Pensum neben der Bühne. Er kümmert sich um das Bühnenbild, den Bühnenaufbau und ist zudem Assistent der Regie. Die Nachfrage für die 12 Aufführungen ist gross. Deshalb bietet die Tribüne auch Platz für 680 Besucher. Die Bühne wurde von einem Event-Unternehmen im Kanton Freiburg gemietet. Kostenpunkt: 30 000 Franken. Auch sonst gab es die eine oder andere Herausforderung zu meistern: «Der Platz zwischen den



Die Bühne (links) sowie die Tribüne (rechts) stehen. Im Bild: Philipp Loretan, Verantwortlicher Bühnen- und Tribünaufbau.



Tourismuspräsident zurückgetreten

Simplonsüdseite Rolf Gruber hat seine Demmission als Präsident von Simplon Tourismus eingereicht. Jetzt wird ein Nachfolger gesucht.

«Eigentlich wollte ich noch eine weitere Amtsperiode weitermachen. Aber aufgrund verschiedener Vorkommnisse nach der Fusion mit Brig Tourismus habe ich mich dazu entschieden, mein Amt niederzulegen», sagt Gruber gegenüber der RZ. Neben Gruber treten auch die anderen fünf Vorstandsmitglieder zurück.

10 000 Übernachtungen

Seit knapp zwölf Jahren steht Gruber dem Verein Simplon Tourismus als Präsident vor. «In dieser Zeit konnten wir einiges bewerkstelligen», blickt er zurück. So konnten die Übernachtungszahlen auf der Simplonsüdseite in den letzten Jahren nahezu verdoppelt werden. «Vor drei Jahren zählten wir knapp 10 000 Übernachtungen», weiss Gruber. Inzwischen seien die Zahlen zwar wieder leicht rückläufig, «das hat aber unter anderem mit dem starken Franken zu tun.» Auch der Internetauftritt oder verschiedene Wanderpackages tragen die Handschrift Grubers. Die schlanken Strukturen der Tourismusorganisation auf der Simp-

lonsüdseite seien ein Vorteil gewesen, betont er. «Dadurch hatten wir kurze Entscheidungswege und konnten Doppelspurigkeiten vermeiden.» Zudem seien alle Leistungsträger wie Hotelier, Gewerbe, Landwirtschaft oder Sennerei im Vorstand vertreten gewesen.

Zum Wohle des Gastes

Mit dem Zusammenschluss mit Brig Tourismus sieht Gruber diese Attribute in Gefahr. «Ich will nicht schwarzmalen, aber noch sind nicht alle Baustellen von Brig Simplon Tourismus aufgeräumt. Ich bin gespannt, wie sich das weiterentwickelt.» Dass mit dem Zusammenschluss der Tourismusorganisationen das Tourismusbüro in Gondo geschlossen wurde, sei bedauerlich. «Dabei ging eine gute Anlaufstelle für die Gäste verloren», so Gruber, der noch bis zur Generalversammlung als Präsident von Simplon Tourismus tätig sein wird. Dann soll sein Nachfolger bestimmt werden. In Zukunft will Gruber der Organisation als Leistungsträger erhalten bleiben. «Ich werde als Wanderleiter tätig bleiben und den Gästen unsere schöne Gegend zeigen.» Für Simplon Tourismus wünscht sich Gruber den nötigen Rückhalt, um etwas zu bewegen. «Während meiner Amtszeit stand immer der Gast und die Anliegen des Gastes im Vordergrund. Ich hoffe, dass das auch in Zukunft so bleibt», so Gruber. **bw**



Rolf Gruber: «Der Gast soll im Mittelpunkt bleiben.»



Jonas Hartmann, Campingplatz Bella-Tola in Susten: «Wir haben trotz schönem Wetter 75 Prozent

Campingbetreiber Existenzängsten

Susten Die Nachfrage nach festen Campingplätzen steigt. Vermietet werden darf aber nicht. Grund: der Amtsschimmel. «Unglaublich», ist von Campingbetreibern zu hören.

«Mittlerweile läuft es so schlecht, dass es uns richtig an den Kragen geht. Es geht um unsere Existenz», klagt Jonas Hartmann, Pächter des Campingplatzes Bella-Tola in Susten. Es sei schon paradox. Der Markt verlange nach einem Produkt, aber aufgrund von geltenden Vorschriften dürfe dieses nicht angeboten werden.

Verändertes Gästeverhalten

Von den insgesamt 250 Plätzen des Campingplatzes Bella-Tola sind 60 als fixe Standplätze vermietet. Die restlichen werden als sogenannte Durchgangsplätze wochen- oder tageweise vermietet. «Bis zur Aufhebung des Mindestkurses lief das Geschäft mit den Durchgangsplätzen gut», erklärt Hartmann. Nun aber laufe es trotz herrlichem Wetter miserabel. Gleichzeitig aber nehme die Nachfrage nach

fixen Standplätzen zu. «Ich habe fast wöchentlich solche Nachfragen. Der Markt hat sich ganz einfach verändert», sagt er. «Leider aber dürfen wir aufgrund von geltenden Vorschriften nicht mehr fixe Plätze vermieten.» Demnach dürfen feste Plätze nicht mehr als einen bestimmten Anteil der gesamten Standplätze einnehmen. «Das ist doch verrückt. Die Saison läuft miserabel, die Plätze sind praktisch leer, und dann so was», sagt Hartmann. Zwar würde er mit Dauermietern weniger verdienen, aber immer noch mehr als mit leeren Plätzen. «Zum Überbrücken der momentan schwierigen Situation würden uns etwas weniger Reglemente und Vorschriften durchaus helfen», meint er.

Gleicher Tenor überall

Ähnlich tönt es aus Salgesch. Dort erklärt Rémy Genoud vom Campingplatz Swiss Plage: «Wir haben im Vergleich zum letzten Jahr bis jetzt eine Einbusse von 50 Prozent. Ich bin genau der selben Meinung. Wir müssen unsere Plätze zwingend freier und mit weniger Vorschriften betreiben dürfen.» Selbstverständlich müssten geltende Gesetze eingehalten werden, jedoch müsste zu-

Der Kuhmasseur von der Belalp

Blatten/Belalp Er ist Österreicher, lebte in Brasilien und Indien und massiert seit zwei Jahren die Kühe auf der Belalp. «Sie lieben das», sagt er.

«Ich bin während einer Weiterbildung in Indien im Internet auf das Stelleninserat «Kuhhirte gesucht» gestossen», erklärt der 39-jährige Robin Rieger. Mittlerweile ist er bereits mehrere Jahre als Hirte tätig. Zuerst im Kanton Graubünden, dann im Val d'Hérens und nun der zweite Sommer auf der Belalp. «Ich liebe den Sommer hier oben. Im Heimatland meiner Frau, Portugal, ist im Sommer zu viel los.»

Leidenschaftlicher Surfer

Der aus dem Bundesland Steiermark stammende Rieger studiert zuerst Geografie. Danach beginnt er die Welt zu bereisen. «In Brasilien gefiel es mir von Anfang super. Dort herrschen perfekte Bedingungen für meine grosse Leidenschaft, das Wellenreiten.» In Brasilien kommt seine erste Tochter zur Welt und die Familie Rieger baut sich dort ein Haus. Nebenbei beginnt er eine Ausbildung zum medizinischen Masseur. Dafür bildet er sich später unter anderem in Indien zum Heilmasseur weiter. «Wenn man viel von der Welt gesehen hat, dann sieht man vieles bei uns mit anderen Augen», sagt er. Da seine Frau Portugiesin ist, eröffnet er an der Algarve eine Massagepraxis. Warum also verbringt er den Sommer auf der Belalp, wenn doch gleichzeitig im Sommer seine Praxis gut laufen würde? «Mir würde die Arbeit tatsächlich nicht ausgehen. Der Betrieb würde aber so gut laufen, dass ich dafür viel zu viel Kraft verbrauchen würde.» Der Beruf des Masseurs bringe mit sich, dass man viel Energie in seine Patienten investieren müsse. «Es schlaucht mich richtig», erklärt er. Darum betreibe er die Praxis nur im Winter, wenn es an der Algarve ruhiger zu und her gehe. Deshalb zieht er es vor, den Sommer auf der Belalp mit «seinen» 100 Kühen zu verbringen. «Kühe haben sehr viel mit uns Menschen gemeinsam.» Jede habe ihren Charakter und einer wohlntuen-

den Massage seien diese auch nicht abgeneigt. «Gerade nach einem Stechfest leiden die Kühe oftmals unter Nackenverspannungen. Dann kommen meine Finger zur Geltung», so Rieger. So würden sie sich sichtlich schneller erholen.

Familie mit dabei

Auf der Belalp sind zurzeit auch seine Frau und die beiden acht- und eineinhalbjährigen Töchter. Was gefällt ihm im Oberwallis und der Region am besten? «Die Züchter. Ihnen möchte ich

ein Kränzchen winden. Für sie sind Eingerer nicht einfach ein «Fleischlieferant. Die Tiere haben für die Züchter einen hohen Stellenwert und sind mehr als nur Nutztiere.» Das zeige auch das Bedürfnis der Tiere nach Zuneigung und Pflege. «Dazu tragen meine Hände und ich ihren Teil bei», sagt er mit einem Augenzwinkern.

Peter Abgottspon

Der Filmbeitrag läuft ab heute auf TV Oberwallis



weniger Gäste als letzten Sommer».

r mit

mindest hinterfragt werden dürfen, ob nicht allfällige Lockerungen oder Entflechtungen möglich wären. Der Präsident des Walliser Campingverbands Jean-Nicolas Revaz findet die Situation unübersichtlich und bringt es auf den Punkt: «Campingplätze sind überreglementiert. Sie unterliegen unzähligen Gesetzen und Vorschriften: Zonenreglemente, feuerpolizeiliche Vorschriften, Richtpläne, Bauverordnungen, Baugesetze, Lebensmittelkontrolle, Wasserproben bei Schwimmbädern, Reglemente hüben und drüben. Und das alles noch auf kommunaler und kantonaler Ebene.» Fast schon resignierend stellt er die Frage: «Wen genau wollen sie da kritisieren? Das System ist krank und muss entflechtet werden.» Für den Walliser Staatsrat Jean-Michel Cina haben die Reglemente keine Auswirkungen auf die Nachfrage. «Der Rückgang kommt eher von der Frankenstärke und die Campinggäste reagieren doch sensibler auf Wechselkurse.» Er habe den Fachleuten der Campingbranche keine Ratschläge zu geben. Und er fügt hinzu: «Kooperationen und Synergien helfen oft bei schwierigen Situationen.»

Peter Abgottspon



Robin Rieger ist bereits der zweite Sommer Kuhhirte auf der Belalp.



Die gute Wahl
Eine komplette Badsanierung
alles aus einer Hand

Die Firma Gebr. Zuber AG ermöglicht es Ihnen, eine komplette Badsanierung, alles aus einer Hand (inkl. Plättlersatz, Maurer-, Elektro- und Malerarbeiten).

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung unter Telefon 027 923 26 25.

Gebr. Zuber AG
Bielstrasse 26
3902 Brig-Glis
info@zubergebrag.ch



Folkloretag
Rosswald
Samstag, 25. Juli 2015

- ab 11.00 Uhr Jodlermesse „Jodlerclub Kandersteg“
- ab 12.00 Uhr Alphornbläser „Uverschämt“
Trachtentanzgruppe Glis
Jodlerclub Kandersteg
- ab 14.30 Uhr Vollgas mit Tobias
- ab 16.00 Uhr Sterntaler
- Ganzer Tag Festwirtschaft beim Badensee



www.brig-simplon.ch • T: +41 (0)27 921 60 30

le GARAGE

Die Marke Ihrer Wahl

Garage St.Christophe Naters

Furkastrasse 107
3904 Naters

Tel. 027 923 24 40
Fax 027 923 93 40
info@wyssen-naters.ch
www.wyssen-naters.ch



- Manfred Wyssen, Inhaber
- Mirco Bonani, Kundendienstberater und Werkstattchef
- Reparaturen und Service aller Marken
- Klimaanlage Service
- Sommerpreise auf alle SUBARU Modelle bis 31.08.2015
- Reifen aller Marken zu Top-Preisen
- LED Tagfahrlichter für alle Marken
- Sicher in die Ferien mit dem Feriencheck
- Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns.

SEE-WEEKEND

Bettmeralp

24.07. - 26.07.2015



Freitag

ab 15.00 Uhr Warm-Up-Party im Bootshüsi
Livemusik mit Chubby Buddy im Albis Mountainrock Café (Do & Fr)
ab 22.00 Uhr Sangria Party im Dancing Alprieden

Samstag

ab 11.00 Uhr Wasserski-Event beim Bettmersee
ab 22.00 Uhr Sangria Party im Dancing Alprieden
ab 22.00 Uhr Grosse Beach Party in der Disco Bachtla mit DJ U-Tiger

Sonntag

ab 10.00 Uhr 46. Seefest beim Bettmersee

bettmeralp-event.ch
bettmeralp_event@hotmail.com | bettmeralp-event.ch

Grösster Gletscher der Alpen

ALETSCH-CAMPUS.CH



ALETSCH CAMPUS
BEWOHNER IN NATERS GESUCHT

2-/3- & 4-1/2 GGMACH-WOHNIGE

MIT LOOJI & CHLOPFER

GRÄCH FÜR ZIGGLU HERBST 2015

APROA AG, T 027 922 20 50, BRIG@APROA.CH

BRÄUCHEN SIE
EINE ÜBERSETZUNG!



AK
KENZELMANN
IMMOBILIEN
027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

Fragen?

Kartenmedium
antwortet treffsicher
und seriös!

© 0901 55 11 18
Fr. 2.-/Min.
aus dem Festnetz

www.wirsehenmehr.ch



«Die Feuchtigkeit stellt uns vor Probleme»

Simplon Das Fort Gondo – ein Stück Militärgeschichte. Während des Ersten und Zweiten Weltkriegs erbaut, dient es mittlerweile nur mehr als Festungsmuseum. Eine Reise in die Vergangenheit.

Der kurze Aufstieg zum Westwerk führt auf einer kleinen, steilen Brücke über die Gondoschlucht. Die eigentliche Festung befindet sich direkt gegenüber der Grossen Galerie der napoleonischen Heerstrasse. «Das Fort ist eine der letzten Festungen, die noch aus behauenen Granitsteinen erstellt worden sind», erklärt Josef Escher, als wir den Eingang zum Westwerk erreichen. Escher ist Vizepräsident des Stiftungsrates des Ecomuseums in Simplon-Dorf und macht selber regelmässig Führungen durch die Festung. Nur kurz verbleiben wir im westlichen Teil der Festung, der früher mit mehreren Maschinengewehren ausgerüstet war, um im Notfall auch den Abschnitt Richtung Simplon zu sichern. Im Inneren des Stollens stelle ich zum ersten Mal fest, wie es sich anfühlt, unter Tage zu leben. Die Luft ist kalt und feucht. Überall tropft Wasser aus dem Felsen. Es ist dunkel und das Echo hallt durch den 350 Meter langen Stollengang, der heute auch Teil des Stockalperwegs ist. Wir zweigen links ab und gelangen wieder an die frische Luft. «Zum Glück», denke ich und warte gespannt, bis Escher die Tür zur Soldatenstube öffnet, die heute als Museum dient. Im Innern befinden sich unzählige historische Relikte aus der Zeit des Ersten und Zweiten Weltkriegs. Unter



Josef Escher gibt in der Zentralgalerie Erklärungen zu den Maschinengewehren ab.

anderem auch ein Gipsmodell des Simplonadlers. «Der Simplonadler ist ein imposantes Militärdenkmal, das nach den Entwürfen des Architekten Erwin Baumann entstanden ist. Der Adler blickt symbolisch nach Süden – zum Feind», sagt Escher.

Eine strategisch wichtige Stelle

Bereits französische Ingenieure erkannten beim Bau der Strasse durch die Gondoschlucht die strategische Wichtigkeit des heutigen Standorts des Forts Gondo. Nach dem Sturz Napoleons und dem Eintritt des Wallis in die Eidgenossenschaft erhielt die Strasse zunehmend handelspolitische und touristische Bedeutung. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts begann dann der Ausbau der vorhandenen einfachen Befestigungen durch die Schweizer Mili-

tärverwaltung. Während dem Bau des Simplontunnels wurde die Festung arg vernachlässigt und dem Verfall preisgegeben. Erst mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs baute das Schweizer Militär zur Sicherung der Grenze die Anlage zu einem Sperrfort mit Flankiergalerie aus.

Verstaubte Weinflaschen

Inzwischen gehen wir weiter zur Zentralgalerie. Der Stollen führt am Maschinenraum vorbei Richtung Küche, die sich bereits in der Zentralgalerie der Festung befindet. «Die Öfen stammen noch aus dem Ersten Weltkrieg. Die Küche war für 100 Personen ausgerichtet, im Fort selber hatten nur 50 Soldaten Platz», sagt Escher. Die restlichen Soldaten waren ausserhalb des Forts untergebracht. In der Zentralgalerie sind unter anderem auch die Schlafräume der Soldaten und Offiziere, Krankenzimmer, Gasraum sowie der Funkraum untergebracht. Im zweiten Stock der Galerie befinden sich zwei weitere Maschinengewehre. Oberhalb des MG-Stands ist der Ausguck, wo der Feind erspäht und der genaue Zielort an den Schützen weitergeleitet wurde. «Geschossen wurde nach Panoramatafel», erklärt Escher und präzisiert: «Die Panoramatafel diente als Hilfsmittel für das Schiessen ohne Sicht, nach den Angaben des Aussenbeobachters.» An den

Wänden sind ausserdem Frischluftanschlüsse befestigt, an welchen die Gasmasken angeschlossen wurden, da die Maschinengewehre in Betrieb sehr viel Rauch und Kohlenmonoxid (CO) produzierten. Im unteren Bereich der Zentralgalerie angelangt, zeigt mir Escher das Esszimmer der Offiziere. Hier scheint die Zeit stillzustehen. Mit viel Liebe zum Detail ist der Tisch noch mit Besteck gedeckt, die Wände mit Bildern versehen und die Betten bezogen. Ganz allgemein macht das Fort den Eindruck, als wäre der Krieg erst gestern zu Ende gegangen. Der Korridor führt weiter am Gasraum und Krankenzimmer vorbei in Richtung Weinkeller. Dort ragt ein 30 000-Liter-Becken für Frischwasser über meinem Kopf. Ein imposanter Eindruck. Im Weingestell befinden sich zwei verstaubte Flaschen, die gemäss Escher wohl noch vom letzten WK stammen, der hier bis 1994 durchgeführt wurde. Wir verlassen die Zentralgalerie und gehen durch den Verbindungsstollen weiter zum Ostwerk. Unterwegs zeigt mir Escher noch die zwei PAK 90 (Panzerabwehrkanonen), die sich im Verbindungsstollen sowie am Ostausgang des Forts befinden. Im Stollen sind einige Lampen ausser Betrieb. Es ist dunkel und feuchtkalt. «Die Feuchtigkeit ist immer ein grosses Problem hier in der Festung. Es müssen immer wieder verschiedene Arbeiten durchgeführt werden, um alles instand zu halten», erklärt mir Escher. Als wir den Ausgang des Ostwerks erreichen, endet eine interessante und lehrreiche Führung durch das Fort Gondo. «Von hier aus hat man eine hervorragende Aussicht auf die Gondoschlucht», sagt Escher. Ein kurzer Blick genügt, um seine Aussage zu bestätigen.

Christian Berchtold

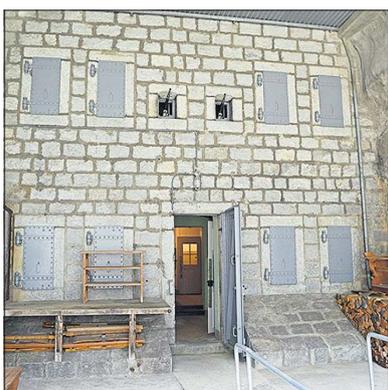
Weitere Bilder auf: www.1815.ch/rhonezeitung

FORT GONDO: BESICHTIGUNG

FÜHRUNGEN

Das Ecomuseum organisiert von Mitte Juni bis Mitte Oktober Führungen ins Fort Gondo. Möglich sind Gruppen- sowie Einführungen.

Weitere Infos auf: www.simplon.ch



Die Zentralgalerie der Festung von aussen (links) und die Küche im Inneren (rechts).

«Jeder Einsatz am Berg birgt eine gewisse Gefahr»

Zermatt Er hat die Nachfolge von Bruno Jelk angetreten und ist neuer Rettungschef von Zermatt. Anjan Truffer (41) spricht über seinen Vorgänger, die neue Herausforderung, das Matterhorn-Jubiläum und die Gefahren am Berg.

Anjan Truffer, Zermatt feiert das Matterhorn und sich selbst. Was verbinden Sie mit den Feierlichkeiten zur 150-Jahr-Erstbesteigung des Matterhorns?

Die Leistung der Erstbesteiger darf beim Jubiläum nicht ausser Acht gelassen werden. Es ist bewundernswert, was sie geleistet haben. Vor allem wenn man bedenkt, mit welchen bescheidenen Mitteln sie den Berg bezwungen haben.

Im Schatten der Feierlichkeiten stehen die mehr als 500 Todesopfer, die der Berg forderte. Wie gefährlich ist das Matterhorn?

Das Matterhorn ist nicht gefährlicher als jeder andere Berg. Gefährlich wird es erst, wenn Bergsteiger um jeden Preis den Berg erklimmen wollen und dabei nicht die nötige Vorsicht walten lassen. Dazu kommen mangelnde Ausrüstung und Selbstüberschätzung.

Mit anderen Worten: Es besteht ein erhöhtes Risiko am Berg?

Die grösste Gefahr am Berg sind die Alpinisten, die alleine und ohne die nötige Erfahrung das Matterhorn besteigen wollen. Vor allem durch die Hitze der vergangenen Wochen sind die Verhältnisse sehr trocken. Die Folge ist, dass am «Hore» eine grosse Steinschlaggefahr herrscht. Wenn erfahrene Berggänger unterwegs sind, ist das an sich kein Problem. Wenn aber unerfahrene Bergsteiger am Berg sind und einen Steinschlag auslösen, ist das ein grosses Risiko und kann Leben gefährden.

Wann standen Sie zum letzten Mal auf dem Matterhorn?

Ich stand erst vor wenigen Tagen auf dem Gipfel. Die Verhältnisse sind momentan top.

Sie haben schon mit 14 Jahren als Hüttenjunge das Matterhorn bezwungen und sind mittlerweile mehr als 120-mal auf dem «Hore» gestanden. Reizt Sie der Berg immer noch?

Es ist jedes Mal eine neue Herausforderung, das Matterhorn in Angriff zu nehmen. Das Gästeklientel ist



jedes Mal anders und das Erlebnis Matterhorn an sich ist immer einzigartig.

An Tagen mit idealem Bergwetter besteigen in der Hauptsaison bis zu 200 Alpinisten den Berg. Jetzt wurde die Zahl der Schlafplätze in der neuen Hörnlihütte von ehemals 170 auf 130 Plätze reduziert. Damit soll der Run aufs Matterhorn gebrochen werden...

Diese Massnahme hat verschiedene Gründe, wird aber sicher dazu beitragen, die Qualität der Tour aufzuwerten und das Sicherheitsrisiko zu mindern. Zudem wurde das wilde Campieren rund um die Hörnli-

«Das Matterhorn ist nicht gefährlicher als jeder andere Berg»

hütte verboten. Aufgrund dieser Massnahmen erhofft man sich eine gewisse Entlastung am Berg. Und ob schon wir seit mehr als drei Wochen herrliches Sommerwetter und sehr gute Bedingungen haben, hält sich der Ansturm bis jetzt in Grenzen.

Sie kamen schon früh mit dem Alpinismus in Kontakt und verbrachten die Schulferien oft bei Ihrem Onkel in der Hörnlihütte...

Ich habe viele schöne Erinnerungen an diese Zeit. Mit zehn Jahren habe ich meinen ersten Sommer in der Hörnlihütte verbracht. Ich habe früh gelernt, Verantwortung zu übernehmen und mitzuhelfen. Aber ich habe auch die Freiheiten da oben in vollen Zügen genossen.

Bereits um vier Uhr früh sind Sie aufgestanden, um den Bergsteigern das Frühstück zuzubereiten...

Das gehörte mitunter zu meinen Aufgaben. Nachdem die Bergsteiger dann die Hütte verlassen hatten, bin ich wieder schlafen gegangen. Zudem konnte ich mir einen kleinen Zustupf dazuverdienen, indem ich den Bergsteigern, die vom Gipfel zurückgekehrt sind, die Seile zusammengelegt habe.

Sie waren einst jüngster Bergführer der Region und standen schon mit 20 Jahren mit Ihrem ersten Gast auf dem Matterhorn...

Das hat sich so ergeben. Meine Kollegen waren zwei, drei Jahre älter als ich und wir haben uns gegenseitig angespornt, das Bergführerbrevet zu machen.

Als Bergführer waren Sie auch viel auf Expeditionen in Patagonien, Grönland, Alaska oder im Himalaja unterwegs....

Das mache ich auch heute noch. Es ist Teil meiner Arbeit und eine gute Abwechslung. Mit meiner neuen



Aufgabe als Rettungschef und wegen meiner Familie werde ich aber künftig nicht mehr so viel im Ausland unterwegs sein. Während meinem Auslandsaufenthalt habe ich aber ein gutes Team, das auch während meiner Abwesenheit die Aufgaben voll erfüllt.

«Bruno Jelk hat das Rettungswesen geprägt wie kaum ein anderer»

Seit 17 Jahren verbringen Sie die Wintermonate in Kanada. Warum?

Kanada ist meine zweite Heimat. Es ist die Freiheit, die Uneingeschränktheit, die mich an diesem Land faszinieren. Hier bei uns beginnt die Heliski-Saison meistens erst so richtig ab Ende Februar, während man in Kanada über einen längeren Zeitraum diesem Sport frönen kann.

Das Heliskiing ist in der Schweiz umstritten. Umweltschutzverbände wie Mountain Wilderness protestieren schon seit Jahren dagegen. Wie stehen Sie dazu?

Wenn sich die Umweltschutzverbände durchsetzen, verlieren wir einen grossen wirtschaftlichen Zweig. Darum ist es wichtig, dass uns das Heliskiing erhalten bleibt. Es ist nicht nur eine Touristenattraktion, sondern hat auch einen wichtigen wirtschaftspolitischen Hintergrund. Zudem sind solche Trainingsflüge für die Piloten der Helikopterunternehmen sehr wichtig. Es wäre wünschenswert, wenn die Umweltschutzverbände auch die wirtschaftlichen Sorgen und Nöte der Bergbevölkerung nicht ausser Acht lassen und unsere Anliegen wahrnehmen würden.

Seit Anfang Jahr sind Sie Rettungschef von Zermatt. Wie sind Sie dazu gekommen?

Das hat sich so ergeben. Nachdem ein Nachfolger für Bruno Jelk gesucht wurde, habe ich mich mit dem Gedanken auseinandergesetzt, seine Nachfolge anzutreten. Schliesslich habe ich den Zuschlag als Rettungschef erhalten.



Waren Sie schon vorher im Rettungswesen tätig?

Ich bin schon lange im Rettungswesen tätig. Das jetzige Rettungsteam wurde von Bruno Jelk so formiert. Er hat jeden Einzelnen angefragt, ob er Interesse habe, da mitzuwirken. Heute haben wir ein Team von Experten und gut ausgebildeten Rettungskräften.

Die Fussstapfen Ihres Vorgängers sind ziemlich gross. Haben Sie Respekt vor dieser Aufgabe?

In der Tat. Bruno ist heute weltweit eine Koryphäe und hat das Rettungswesen geprägt wie kaum ein anderer. Allein die Erfindung des «Dreibeiens», das bei einer Rettung aus einer Gletscherspalte zum Einsatz kommt, ist einzigartig. Nichtsdestotrotz werde ich meinen eigenen Weg gehen und versuchen, mich als Rettungschef gemeinsam mit meinem Team zu etablieren. Bruno und ich haben ein sehr gutes Verhältnis und dadurch kann ich bei Bedarf jederzeit auf ihn zurückgreifen.

«Letzte Woche hatten wir 14 Einsätze zu bewältigen»

Wie erleben Sie die Arbeit am Berg als Retter?

Die Arbeit als Retter am Berg hat sich nicht verändert. Ich arbeite mit professionellen Leuten zusammen und insofern kann ich mich auf mein Team verlassen. Im letzten Halbjahr musste ich zusätzlich mehr organisatorische Aufgaben bewältigen.

Wie viele Rettungseinsätze fallen in der Regel an?

Das ist sehr unterschiedlich. Je nach Saison und Wetter sind mehr oder weniger Berggänger unterwegs. Im Sommer haben wir im Schnitt zwischen einem und fünf Einsätzen pro Tag. Allein die letzte Woche hatten wir aber 14 Einsätze zu bewältigen. Da ist das ganze Team gefordert.

Ist Ihre Arbeit mittlerweile Routine?

Nein, die Rettungsarbeit ist jedes Mal aufs Neue eine Herausforderung. Jeder Einsatz muss genau geplant und besprochen werden. Nur so sind wir in der Lage,



unsere Arbeit genau auszuführen. Eine gewisse Spannung ist jedes Mal vorhanden.

Zeigen Sie nach einem Rettungseinsatz auch mal Emotionen?

Wenn wir bei einem Einsatz einen Toten bergen, dann spielt der Faktor Zeit eine untergeordnete Rolle. Aber wenn wir zu einem Einsatz gerufen werden, bei dem jede Sekunde zählt und wir der betroffenen Person rechtzeitig helfen können, dann spürt man eine grosse Genugtuung. Wenn wir im Gegenzug zu spät eintreffen, ist der Frust gross. Aber wir sind auch nur Menschen. Wir versuchen immer unser Bestes, aber können leider nicht immer rechtzeitig helfen.

Wie gehen Sie mit der Gefahr am Berg um?

Jeder Einsatz birgt eine gewisse Gefahr. Aber aufgrund unserer Erfahrung können wir viele Gefahren eliminieren. Vor allem was die äusseren Verhältnisse angeht. Und wenn es die Situation erfordert, müssen wir einen Einsatz halt verschieben.

Wird man in zehn, zwanzig Jahren auch ein Buch über Sie lesen wie über Ihren Vorgänger Bruno Jelk?

Ich glaube nicht, dass es über mich so viel zu schreiben gibt (lacht).

Walter Bellwald

ZUR PERSON

Vorname: Anjan **Name:** Truffer **Geburtsdatum:** 7. September 1974 **Familie:** verheiratet, drei Kinder **Beruf:** Bergführer **Funktion:** Rettungschef Zermatt **Hobbys:** Klettern, Biken, Ski fahren

NACHGEHAKT

Das Freilichtschauspiel «The Matterhorn Story» habe ich gesehen. **Nein**

Ich würde gerne nach Kanada auswandern. **Nein**

Bruno Jelk ist mein Vorbild. **Nein**

(Der Joker darf nur einmal gezogen werden.)

+ Schweizer Na +

1. AUGUST aletscharena.ch/events




30.7. **Gratzugnacht am Märjelensee** | aletscharena.ch/gratzug
 31.7. **Sommernachtsfest, Fieschertal** | ab 18.30 Uhr
 1.8. **Gogwärgifäscht, Fiesch** | aletscharena.ch/gogwaergifest
 1.8. **1. Augustfeier, Fiesch** | ab 17 Uhr

greatest glacier of the alps

Die etwas andere
1. August-Rede
 mit **Sven Furrer**
 Komiker, Schauspieler und Moderator

19.00 Uhr – Abmarsch
 19.10 Uhr – Dankesgottesdienst
 19.40 Uhr – Einmarsch auf Festplatz
 mit dem **TPV Stalden** und der
MG Harmonie Stalden

Kantine ab 18.00 Uhr durch Jubla
 und Jugendverein Stalden

Bürgerbrief Jahrgang 1997

Apéro offeriert von der
 Gemeinde Stalden

**Alle Staldnerinnen und Staldner
 sowie Gäste aus nah und fern sind
 herzlich eingeladen!**



Brig Simplon – Nationalfeiertag feiern Sie mit uns

31. Juli · Glis
 ab 19.00 Uhr auf dem Dorfplatz, Gliserplausch mit MG Glishorn & Z'Hansrüedi ...

01. August · Brig
 ab 19.00 Uhr auf dem Sebastiansplatz, Gartenplausch mit FAB4 ...

01. August · Brigerbad
 ab 17.00 Uhr 1. Augustfeier mit vielfältigem Programm & Kantinenbetrieb ...

01. August · Rosswald
 Bauernbrunch, 1. Augustfeier mit Showschwingen, grosses 1. Augustfeuer, ...

01. / 02. August · Simplon Dorf
 Freilichtspiel «U Hampfluta Simpilärhäard» ...



Nationalfeiertag



nde
alden



BEKANNTMACHUNG

NATIONALFEIERN IM SAASTAL

SAAS-FEE | SAAS-GRUND | SAAS-ALMAGELL | SAAS-BALEN

46. FOLKLORE UMZUG
«WIE DIE ALTEN SAASER LEBTEN»

AB 16 UHR IN SAAS-GRUND

Festreden und musikalische Unterhaltung in allen vier Gemeinden. Die Feier in Saas-Balen findet bereits am 31. Juli 2015 statt.
Detaillierte Programme unter www.saas-fee.ch/events

FREIE FERIEENREPUBLIK
Saas-Fee
SAASTAL

LEUKERBAD.CH/EVENTS



Nationalfeiertag mit Überraschung an der Gemmiwand

Programm auf dem Dorfplatz in Leukerbad

- ab 11:00 Festbetrieb mit musikalischer Unterhaltung
- 21:00 Nationalfeier
- 22:30 Feuerwerk und Überraschung an der Gemmiwand anlässlich der 700 Jahre Leukerbad und 200 Jahre Wallis

Weitere Programmpunkte, Highlights und Übernachtungsmöglichkeiten erhalten Sie telefonisch oder unter www.leukerbad.ch



LEUKERBAD

Leukerbad Tourismus, Rathaus, CH-3954 Leukerbad
Telefon +41 27 472 71 71, Fax +41 27 472 71 51, info@leukerbad.ch

1. AUGUSTFEIER IM OBERMERETSCHI

MESSE

10.30 Uhr mit Priester Yura Tkath

MITTAGESSEN

12.00 Uhr

1. AUGUSTANSPRACHE

14.00 Uhr

FESTREDNER

Thomas Matter, Gemeinderat Agarn

MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG

Alleinunterhalter Christoph Heinzmann

SIE ERREICHEN UNS ÜBER

Chandolin – Illti – Paraletji
Alpbrigg – Untermeretschi – Obermeretschi
Stollen Augstwängi – Meretschi*

*Für Material und Personen die nicht gut zu Fuss sind, werden Bahntransporte durchgeführt.

HINFAHRT

8.45 Uhr + 9.30 Uhr

RÜCKFAHRT

16.30 Uhr + 17.30 Uhr

Der Stollen ist nach den angegebenen Bahnfahrten jeweils eine halbe Stunde offen für Fussgänger.
(Taschenlampe und gute Schuhe)

Wichtig! Der Stollen bleibt von 10.00 – 16.30 Uhr geschlossen.



Schweizer

HOTEL RESTAURANT GRIMSELBLICK



Älplerbrunch auf 2165 m ü. M.

Am 1. August laden wir Sie zum Älplerbrunch ein um bei uns glücklich zu sein.

Verbringen Sie den 1. August auf eine besondere Art und unternehmen Sie eine Pässefahrt.

Machen Sie einen Halt im Hotel Grimselblick unser einzigartiger Älplerbrunch gibt Ihrem Tag den Kick.

Geniessen Sie bei uns eine schöne Zeit mit gutem Essen und Gemütlichkeit.

Gerne begrüßen wir Sie auf dem Grimselpass und freuen uns auf einen schönen Tag mit viel Spass.

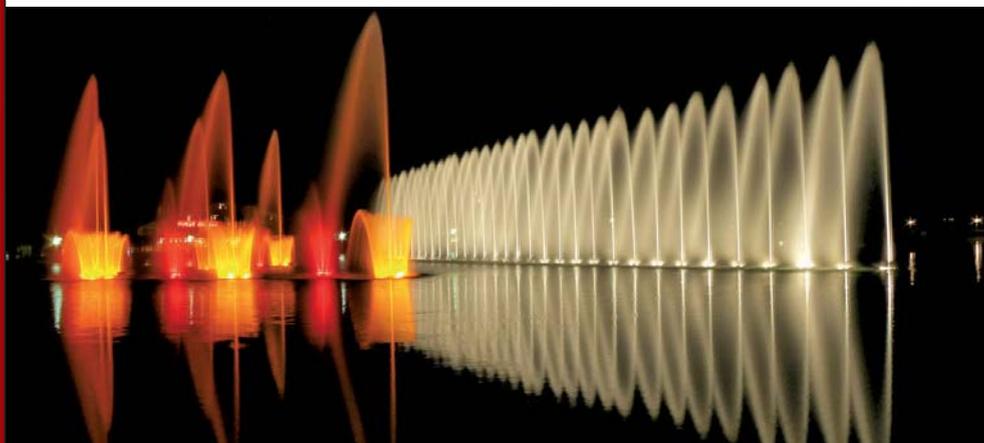


Zeit 1. August Brunch, von 10 – 15 Uhr
Preis Fr. 28.– pro Person, Kinder 4 – 12 Jahre Fr. 14.–
LIVEMUSIK mit Herbert der Nachtfalter 10 – 15 Uhr



Natur und Erlebnis pur auf dem Grimselpass
Gastro Wellig GmbH, 027 973 11 77

1. August in Crans-Montana



Nehmen Sie am authentischsten Nationalfeiertag im Wallis teil!
Feuerwerk mit Musik, Wassershow, Markt, Folklore, Konzerte, usw.

Neu: Funiculaire Sierre/Crans-Montana und Shuttlebus im Ort gratis

CRANS MONTANA +

www.crans-montana.ch



**LANDSCHAFTSPARK
BINNTAL**



1. August-Brunch in Grenchols mit der Crazy Brass Band

Samstag, 1. August 2015, 10.00 bis 15.00 Uhr

Reichhaltiger Brunch in der Mehrzweckanlage «Brüchematte» in Grenchols mit Produkten aus dem Landschaftspark Binntal und der Umgebung!

Kosten: Erwachsene: CHF 28.–, Kinder bis 14 Jahre: pro Altersjahr CHF 1.50
Anmeldung: Tel. 027 971 50 50 oder online: www.landschaftspark-binntal.ch

Nationalfeiertag



1. AUGUST FEIER

Senntumsfest auf der Belalp

10.00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle Alpe Bel
Anschl. Festbetrieb mit Raclette & Grilladen bei der
Alpstallung, Musikalische Unterhaltung mit Ländlermusik

Nationalfeier im Festzelt beim Tennisplatz in Blatten

17.00 Uhr Beginn Festbetrieb mit Kantine
20.00 Uhr Festredner Mario Gertschen,
UNESCO Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch
22.00 Uhr Feuerwerk

Musikalische Unterhaltung mit Alleinunterhalter Mathias
Tscherry, Jodlerclub Bärgarve, Alphornduo Bortelhorn,
Musikgesellschaft Belalp und Fahenschwinger

Extrafahrten Luftseilbahn:

Blatten ab: 22.50 Uhr und 23.50 Uhr
Belalp ab: 23.00 Uhr und 00.10 Uhr

Publicar um 23.10 und 00.35 Uhr



belalp.ch



1. August 2015

Alpenbrunch

im Restaurant Zudili
auf der Lauchernalp

von: 10.00 Uhr – 14.00 Uhr

Erleben Sie die einmalige Kulisse der Lauchernalp mit einem
gemütlichen Brunch auf der Sonnenterasse.

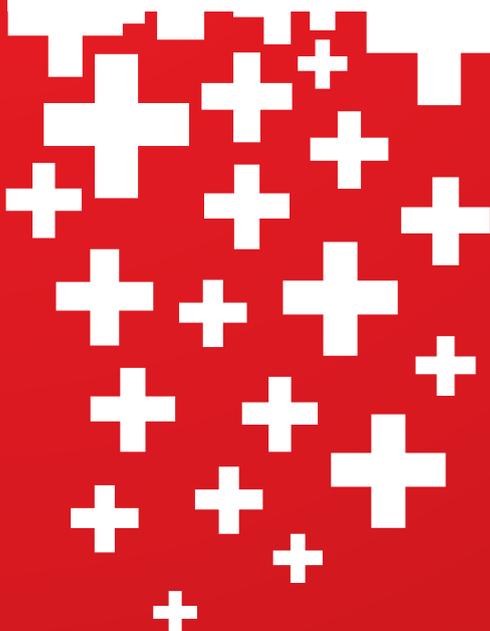
Kombitickets inkl. Luftseilbahn Wiler-Lauchernalp erhältlich.

Kombiticket: Fr. 33.– / Erwachsene
Fr. 22.– / Kind

Nur Brunch: Fr. 30.– / Erwachsene
Fr. 20.– / Kind

Reservation erwünscht:
Tel. 027 939 33 33

Herzlich Willkommen



Tolle Tipps für die Zukunft



Elodie Jocteur ist 24 Jahre alt und stammt aus Grenoble (F). Nach ihrem Studienabschluss an der Universität in Strassburg entschied sie sich, nach Visp zu kommen, um hier in der Lonza zusätzliche Arbeitspraxis zu sammeln und natürlich auch, um von den Ausflugsmöglichkeiten in die Berge zu profitieren.

Elodie Jocteur wurde durch Miryam Grün auf das Umstyling aufmerksam gemacht, die bereits im April dieses Jahres unser Model für einen Tag war. Weil sie neugierig auf eine Veränderung war, hat sie die Gelegenheit sofort wahrgenommen und lässt den Style-Expertinnen freie Hand.

Das Umstyling war für sie ein einzigartiges Erlebnis, da sie noch nie die Haare gefärbt hat und bei einer Kosmetikerin war. «Alle waren so sympathisch. Ich habe viele Ideen und Styling-Tipps erhalten, die ich in Zukunft für mich nutzen werde. Das Resultat gefällt mir sehr. Die Überraschung bei meinen Arbeitskollegen wird gross sein.»



VORHER



Sabina Dellenbach vom Haute Coiffure Harry Schmid in Visp kümmert sich um das neue Haarstyling von Elodie Jocteur. Unser Model ist ein natürlicher und sportlicher Typ. Die Haare werden zwar gekürzt, behalten aber die nötige Länge, damit sie die Haare für den Sport zusammenbinden kann. Nach dem Waschen stuft die Haarstylistin die Haare durch und schneidet Fransen. Die Haare wurden noch nie gefärbt und sollen so natürlich wie möglich bleiben. Daher wählt Sabina Dellenbach eine Färbung in Schokolade – Gold, die lediglich einen Bruch zur Naturfarbe erzeugen soll. Alle verwendeten Produkte können auch bei «haarzeug» in der Visper Bahnhofstrasse gekauft werden.

Im Kosmetiksalon Elly will Elly Schweizer unserem Modell zeigen, was sich alles aus ihrem Typ machen lässt. Zuerst werden die Augenbrauen mit Warmwachs in Form gebracht. Das Gesichtsmake-up wird passend zum Hauttyp des Modells gewählt und rote Hautstellen werden mit Camouflage abgedeckt. Ein bisschen Puder fixiert schliesslich das Gesichtsmake-up. Der Lidschatten erhält vom Wimpernansatz bis zu den Brauen eine perlweisse Grundierung. Elly Schweizer trägt dann ein Farbspiel mit den drei Farben Lila, Aubergine und Grün auf, das von innen nach aussen verläuft. Zum Schluss zieht sie den Lidstrich mit einem dunkelgrünen Kayal. Alle verwendeten Produkte stammen aus dem Haus «Sans Soucis».



Cornelia Schröter vom TOM TAILOR Store in Brig freut sich, unser Model neu einzukleiden. Zusammen mit unserem Model wählt sie Kleider aus der Hochsommerkollektion. Das heisst leichte Stoffe für die heissen Tage. Das erste Outfit ist ein Freizeitoutfit mit einer blauen, fliessenden Bluse aus Viskose und kurzen Bermudahose aus Baumwolle (Farbe light frost grey). Über der Bluse trägt Elodie einen Strickbolero und einen Schal, der farblich auf die Bluse abgestimmt ist.

Beim zweite Outfit stellt die Modeexpertin ein Outfit für den Ausgang am Abend zusammen.

Es besteht aus einem Top aus Baumwolle, einem Bolero aus Viskose in der Farbe light navy blue und einem farblich passenden Schal. Dazu kombiniert sie eine leichte, gemusterte Viskosehose (loose fit). Der neue Look wird zum Schluss durch eine blaue Ledertasche vervollständigt.



NACHHER

HAUTE COIFFURE

Schmid
HARRY VISP

TOM TAILOR

KOSMETIKSALON
ELLY
Visp

www.elly.ch SANS SOUCIS
MARINE HERMEL

Tolle Stimmung am Saaser Dorffest

Saastal Am 1.-August-Wochenende findet im Saastal das legendäre Saaser Dorffest statt.

Am 31. Juli 2015 heisst es Dorf frei für das legendäre Saaser Dorffest. Seit Monaten sind die Initianten mit den Vorbereitungen für dieses Festwochenende beschäftigt.

Saaser Bierfest am Freitag

Das Festwochenende beginnt am 31. Juli mit einem Bierfest, selbstverständlich in Dirndl und Lederhosen. Damit das Stimmungsbarometer auf dem Höchstmass bleibt, spielen unter anderem zwei Stimmungsbands auf: «Yasmine und Chanelle» und die «Bayrischen Hiatamadln und da Guntha». Einzeltickets für das Bierfest für 39 Franken beinhalten einen Krug Festbier und eine Festbrezel.

- 18.00 Uhr Türöffnung Festzelt
- 18.00 Uhr Umzug und Einmarsch ins grosse Festzelt
- 19.00 Uhr Bieranstich
- 19.30 Uhr Yasmine und Chanelle im Duett
- 21.00 Uhr Die grandiose Stimmungsband: Bayrische Hiatamadln



Tolle Stimmung mit den «Bayrischen Hiatamadln und da Guntha».

Der Nationalfeiertag

Der Nationalfeiertag wird in Saas-Grund mit einem grossen Umzug unter dem

Motto «Wie die alten Saaser lebten» gefeiert. Die anschliessende 1.-August-Feier mit grossem Feuerwerk findet im alten Dorf statt.

Die kleinen Bars werden von den Dorfvereinen betrieben.

Mit einem allfälligen Gewinn aus dem Saaser Dorffest 2015 wird die Sanierung der alten Dorfkerne in Saas-Grund unterstützt.

Der Eintritt zum Festgelände im alten Dorf ist an allen Tagen des Saaser Dorffestes gratis.

- 16.00 Uhr 1. August-Umzug Start Hotel Moulin, Ende auf dem Postplatz
- 20.00 Uhr 1. August Feierlichkeiten im alten Dorf
- 22.00 Uhr grosses Feuerwerk Bis morgens Programm in den verschiedenen Bars im alten Dorf

Tickets für das Saaser Bierfest am 31.07.2015 gibt es bei Saas-Fee Saastal Tourismus Tel. 027 958 18 55 oder unter www.facebook.com/dorffest2015

FAMILIENTAG

«WILDER WESTEN»

Am Sonntag, dem 2. August, kommen dann die Familien auf ihre Kosten. Der Tag beginnt mit einer Jodelmesse gesungen vom Jodlerclub Grubenalp. Unter dem Motto «Wilder Westen» werden danach im alten Dorf verschiedene Attraktionen geboten, von Line Dance und Country Music über Hufeisenwerfen. Kostümpriemierung und Ponyreiten ist für jeden etwas dabei. Bei der Western-Olympiade warten tolle Preise auf Jung und Alt.

- 10.30 Uhr Jodlermesse in der Pfarrkirche Saas-Grund
- Ab 11.00 Uhr Wild, wild West im alten Dorf von Saas-Grund

Das Dorffest endet gegen 18.00 Uhr



Gondo Event heisst neu Gondo Marathon

Gondo Marathon Seit 13 Jahren wird zum Gedenken an das Unwetter in Gondo im Jahr 2000 das Gondo Event ausgetragen. Für die 14. Austragung am 1. und 2. August wurde der Name geändert. Das Gondo Event heisst neu Gondo Marathon.

Der Zweitages-Doppelmarathon ist im Oberwallis zu einem Begriff geworden. Doch beim Namen «Gondo Event» war nicht automatisch klar, dass es sich dabei um eine Laufveranstaltung, geschweige denn um einen Marathon handelt. Deshalb heisst das Gondo Event ab diesem Jahr Gondo Marathon.

Einmalige Laufveranstaltung

Die Passlandschaft am Simplon bietet den Läuferinnen und Läufern viel Ab-



Der Sieger vom letzten Jahr, Werner Jordan, geht wieder an den Start.

wechslung: eine imposante Schlucht, eine weitläufige Passlandschaft, südlich anmutende Föhrenwälder, alpine Blumenmatten, grossartige Aussichten auf Gletscherberge und Passagen durch schöne Dörfer. Zudem wird der Gondo Marathon von den Teilneh-

mern wegen seiner familiären Ambiance geschätzt.

Gondo Running bleibt bestehen

Am Sonntag, 2. August, steht das Gondo Running und der Gondo Plausch (ohne Rangliste) über 28 Kilometer auf dem

Programm, und am Sonntagnachmittag findet im Zielgelände der Kidslauf statt. Letztes Jahr liefen in Gondo 60 Mädchen und Knaben im Alter von 3 bis 15 Jahren! Das Gondo Running und der Kidslauf zählen zum Oberwalliser Laufcup.

Doppelmarathon auch als Stafette

Der Doppelmarathon kann auch als «Stafette» im Zweierteam gelaufen werden. Jeder Läufer oder jede Läuferin absolviert je einen Marathon. Es werden die drei Kategorien Männer, Frauen und Mixed angeboten.

Nachmeldungen möglich

Der offizielle Meldeschluss für den Doppelmarathon ist zwar bereits vorbei, doch gegen eine Gebühr von 20 Franken ist eine Nachmeldung möglich. Für das Gondo Running kann man sich ohne Zuschlag bis kurz vor dem Start anmelden.

www.gondo-marathon.ch

GONDO MARATHON

IN MEMORY OF OCTOBER 2000

1./2. AUGUST 2015

14. GONDO MARATHON, SIMPLONPASS, WALLIS (CH)

Zum Gedenken an das Unwetter im Jahr 2000 in Gondo.

Der einzige Zweitages-Doppel-Marathon der Schweiz in einer grandiosen Landschaft – ein Muss für jeden Ultra-Läufer und jede Ultra-Läuferin.

**GONDO MARATHON AM 1./2. AUGUST 2015
2 X 42,2 KILOMETER UND JE 2000 HÖHENMETER**

**GONDO RUNNING UND PLAUSCH AM 2. AUGUST 2015
28 KILOMETER UND 1400 HÖHENMETER**

**KIDSLAUF AM 2. AUGUST 2015
800 UND 1600 METER BEIM ZIELGELÄNDE IN GONDO**

Das Gondo Running und der Kidslauf zählen zum Oberwalliser Laufcup 2015



www.gondo-marathon.ch

Saisonvorbereitung am Genfersee

Region Martin Schmidt bestreitet die erste Bundesliga-Saisonvorbereitung als Cheftrainer. Die RZ zu Besuch im Trainingslager des FSV Mainz 05 in Evian.

«Das ist doch ein toller Ausblick», sagt Martin Schmidt und lacht. Weil ein Trainingslager mangels Infrastruktur im Wallis nicht möglich war, zog er mit seinen Mainzern eben an den Eingang zum Wallis. Sechs Tage Trainingslager in Evian-les-Bains am Genfersee.

Martin Schmidt, Sie weilten mit Mainz 05 sechs Tage in Evian-les-Bains. Wollten Sie hierher ins Trainingslager?

Ja. Es gab drei Ersatzstandorte, doch ich wollte nahe ans Wallis dran, weil es mit einem Aufenthalt im Wallis nicht klappte. Doch wir sind bereits bemüht, im nächsten Sommer ins Wallis zu kommen. In die Region Montana.

Das Team bestritt Testspiele gegen Saint-Étienne und Monaco. Ihr Eindruck?

Ich bin zufrieden. In Frankreich startet die Saison eine Woche früher als bei uns. Das heisst, wir sind in einer anderen Phase als der Gegner. In unserem Fall sind wir auch müder als die Gegner. Die französischen Teams sind in



Herrliches Panorama. Martin Schmidt weilte mit Mainz 05 sechs Tage am Genfersee.

der Vorbereitung weiter als wir. Beim 1:1 gegen Saint-Étienne wurden wir auch deshalb eine Viertelstunde lang überfahren.

Sie bestreiten die erste Bundesliga-Vorbereitung als Cheftrainer. Wie viel Martin

Schmidt steckt schon im Team?

Ich werde daran gemessen, wie ich die Mannschaft auf den Saisonstart vorbereite. Als ich das Team übernommen habe, änderte ich nicht viel. Es ging primär darum, die Klasse zu halten. Meine Handschrift ist derzeit im

konditionellen Bereich erkennbar. Ich fordere eine grosse Laufbereitschaft. Mein Ziel ist es, das lauffähigste Team der Liga zu stellen.

...und so andere Defizite wettzumachen?

Genau. Unser Team hat einen wesentlich kleineren Marktwert als die Spitzenklasse der Bundesliga. Deshalb müssen wir mehr rennen, mehr kämpfen und mehr Leidenschaft zeigen als unsere Gegner. Wir trainieren sehr intensiv und zwei- bis dreimal pro Tag.

Von der Startelf verliessen Shinji Okazaki und Johannes Geis den Klub. Haben Sie an Qualität verloren?

Die beiden sind nicht einfach zu ersetzen. Sie haben Marktwerte von 10 bis 12 Millionen Euro. Wir haben weitere entwicklungsfähige Spieler geholt und wollen diese besser machen, das ist unser Weg. Dennoch: Mental und in der Breite sind wir gut aufgestellt, sodass ich Mitte August mit viel Zuversicht in die neue Saison starten werde.

Von Basel kam Fabian Frei.

Er war mein Wunschtransfer. Frei ist ein Spieler mit internationaler Erfahrung, der uns im Spielaufbau und beim Passspiel helfen wird. Er wird unserer Spiel Sicherheit geben. Und: Er wird uns besser machen. ks

«Martin Schmidt ist volksnah»

Evian-les-Bains Ein Dutzend Journalisten haben sich am frühen Nachmittag im Hotel Royal in Evian eingefunden. Ein lockerer Austausch mit Christian Heidel, Manager der «Nullfünfer» steht an. Martin Schmidt führt zu diesem Zeitpunkt ein Teambuilding durch.

Der Klub reiht sich finanziell in der untersten Region der ersten Bundesliga ein. Zusammen mit den Aufsteigern Ingolstadt und Darmstadt sowie Augsburg. Primär geht es stets um den Klassenerhalt. Junge Spieler ausbilden und später für gutes Geld verkaufen, lautet eine Philosophie des Klubs. So geschieht es im Sommer mit Johannes Geis. Der 22-Jährige wechselt von

Fürth nach Mainz. Für 900 000 Euro. Jetzt holt ihn Schalke 04 für knapp 10 Millionen Euro. Die Kasse ist entsprechend gefüllt beim Karnevalsclub. Manager Heidel dämpft: «Wir spielen seit 2011 in der Confac Arena und haben diese schon zu zwei Dritteln abbezahlt, auch das gehört zu Mainz.» All zu teure Transfers wird der Verein nicht tätigen. Im Sommer kam Fabian Frei aus Basel. Ein Wunschspieler des Trainers, einer den Martin Schmidt als Geis-Ersatz empfohlen hat. Zusammen mit Manager Heidel gibt es in Karlsruhe ein erstes Treffen, indem der Spieler explizit betont, wie gerne er nach Mainz wechseln will. «Er ist ein unglaublich wertvoller Spieler, der sich bereits bes-

tens im Team integriert hat», sagt Heidel. Beim Medienmeeting sprechen die Medienschaffenden (u.a. von SWR, der Frankfurter Allgemeinen oder der Süddeutschen Zeitung) über das Testspiel vom Vortag gegen Saint-Étienne (1:1). Dann gehts um den Saisonauftakt. Dieses Jahr soll der nicht in der Arena, sondern in der Stadt organisiert werden. Auf Wunsch von Martin Schmidt. Heidel: «Ein Thomas Tuchel hätte das nie gemacht, doch Martin ist sehr authentisch und sucht den Kontakt zu den Leuten.» In schwierigen Zeiten werde diese Volksnähe in Mainz sehr geschätzt. Und wer ist Heidels Favorit auf den Titel? «Vermutlich Bayern. Doch Wolfsburg wird näher ranrücken.» ks



Manager von Mainz 05: Christian Heidel.

FREIZEIT

MONDKALENDER

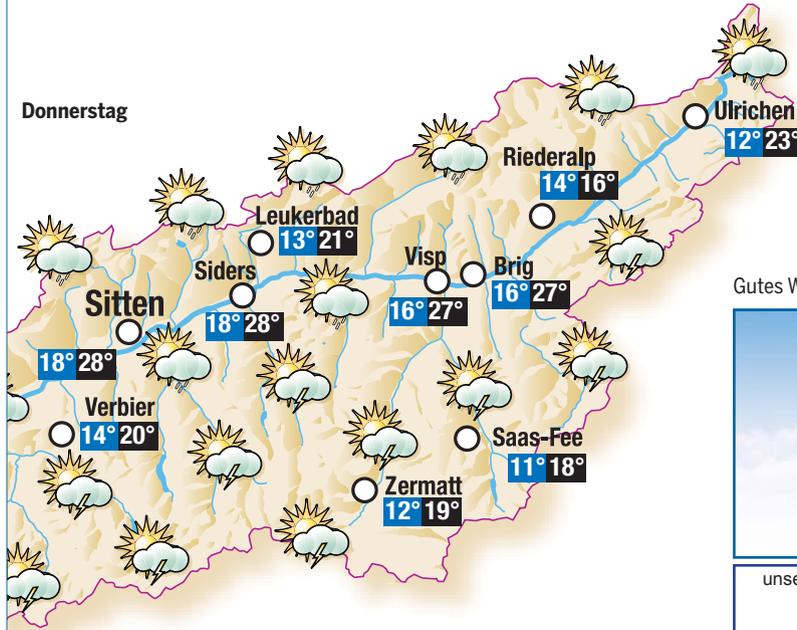
- 23 Do**  Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag
- 24 Fr**  ab 04.08 Uhr  Pflanzen giessen/wässern, Blumenkohl säen/setzen, Rasen mähen, Blatttag
- 25 Sa**  Pflanzen giessen/wässern, Blumenkohl säen/setzen, Rasen mähen, Blatttag
- 26 So**  ab 14.26 Uhr  Pflanzen giessen/wässern, Blumenkohl säen/setzen, Rasen mähen, Blatttag
- 27 Mo**  Tomaten-/Fruchtpflanzen setzen, Hülsenfrüchte legen, Früchte einkochen, Fruchttag
- 28 Di**  ab 20.49 Uhr  Tomaten-/Fruchtpflanzen setzen, Hülsenfrüchte legen, Früchte einkochen, Fruchttag
- 29 Mi**  Pilze sammeln, Geldangelegenheiten, Haut-/Nagelpflege, Wurzeltag

	Neumond	14.8.
	zunehmender Mond	22.8.
	Vollmond	31.7.
	abnehmender Mond	7.8.

WETTER

SONNE, WOLKEN UND REGENGÜSSE ODER GEWITTER

Heute Donnerstag liegen wir in der Luftmassengrenze zwischen der heissen Luft am Alpensüdhang und der kühleren Luft nördlich der Alpen. Zwischen dichteren Wolken zeigt sich zwar ab und zu die Sonne, es muss aber auch mit Regengüssen und Gewittern gerechnet werden. Der Schwerpunkt der Niederschläge liegt zwar in der zweiten Tageshälfte, es kann aber auch am Morgen schon da und dort nass sein. Mit 27 bis 28 Grad ist es warm. In Schauer- und Gewitternähe sind Böen möglich, sonst sind die Winde schwach.



Gutes Wetter wünscht Ihnen:



imwinkelried
lüftung und klima ag

unser partner



LaminAir
SYSTEMPRODUKTE ZUR LUFTVERTEILUNG

Die Aussichten

Freitag	1500 m	Samstag	1500 m	Sonntag	1500 m	Montag	1500 m
							
18° 31°	14° 23°	18° 31°	14° 23°	18° 29°	14° 21°	17° 28°	13° 20°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80 / Min.)
www.meteonews.ch

meteonews 

HOROSKOP

Widder 21.03. – 20.04. 

Nur Positives in Sachen Kondition, Fitness und Wohlbefinden. Sie sind sehr energiegeladen. Was aber auch heisst: Nicht nur ackern, sondern auch raus in die Natur!

Krebs 22.06. – 22.07. 

Es werden sich in dieser Woche eine Menge erfreuliche Dinge in Ihrem Alltagsleben ereignen. Sie können gespannt sein. Geniessen Sie diese positive Stimmung.

Waage 24.09. – 23.10. 

Es wird Ihnen zwar ausserordentlich leidtun, aber Sie müssen jetzt auch einige Zugeständnisse machen. Kompromisslösungen sind ja nicht immer die schlechtesten.

Steinbock 22.12. – 20.01. 

Momentan sind Sie ein bisschen wankelmütig und launisch. Sie wissen manchmal selbst nicht, was Sie wollen und sind deshalb nicht immer in bester Stimmung.

Stier 21.04. – 20.05. 

Da Sie bei der Arbeit gelegentlich etwas unkonzentriert und abgelenkt sind, können sich jetzt kleinere Pannen einschleichen. Reissen Sie sich ein bisschen zusammen.

Löwe 23.07. – 23.08. 

Sie brauchen jetzt sehr viel Gelassenheit, um mit einigen Unzulänglichkeiten fertigzuwerden. Nehmen Sie sich Problemsituationen nicht zu sehr zu Herzen.

Skorpion 24.10. – 22.11. 

Sie wollen gleich alles, und das am liebsten sofort. Versuchen Sie nicht, um jeden Preis ein gewünschtes Ziel zu erlangen. Langsam aber sicher ist die Devise.

Wassermann 21.01. – 19.02. 

Bei Frustkäufen kommt nichts Gutes heraus. Halten Sie sich zurück! Damit der Etat nicht zu sehr geschröpft wird, sollten Sie momentan mehr Disziplin walten lassen.

Zwillinge 21.05. – 21.06. 

Sie sollten sich in den kommenden Tagen einfach ein wenig zurückziehen, um über Ihre momentane Lebenssituation nachzudenken. Welches Ziel möchten Sie erreichen?

Jungfrau 24.08. – 23.09. 

Eine Ihrer Meinung nach gute Idee will Ihnen nicht mehr aus dem Kopf gehen. Versuchen Sie, mit jemandem darüber zu sprechen, der sich in der Sache neutral verhält.

Schütze 23.11. – 21.12. 

Vorschnelle Entscheidungen würden zu Fehlplanungen führen. Sie sollten alle Vor- und Nachteile gründlich abwägen, fachmännischen Rat einholen und dann entscheiden.

Fische 20.02. – 20.03. 

Manchmal sind Sie etwas unzufrieden und ungeduldig und gefährden dadurch den erfreulichen Trend Ihrer Vorhaben. Denn im Grunde läuft eigentlich alles planmässig.

RÄTSEL

Altersruhesitz	Gefäß für Heißgetränke	▼	amerik. Ballspiel	französisch: Schrei	japan. Verwaltungsbezirk	erster Generalsekretär der UNO	englischer Gasthof																																																																																																																																								
▶	▼	○ 3		▼	○ 1	▼	▼																																																																																																																																								
Abk.: Abgabensordnung	▶		pur, sauber	▶																																																																																																																																											
Ort nordwestl. Schwyz	▶																																																																																																																																														
Schw. Bahngesellschaft	▶	○ 4		 <p>www.brigerbad.ch</p> <p>Eintauchen. Untertauchen. Abtauchen.</p> <p>BRIGERBAD Quelle der Alpen</p>																																																																																																																																											
Abk.: Eintrittsalter	▶		Lissabon in der Landessprache																																																																																																																																												
Flussbarsch	Gemüsepflanze	▼	▼																																																																																																																																												
▶	▼	○ 5																																																																																																																																													
Kantonshauptstadt		umgekehrt		Laut der Rinder	▼	Skatausdruck	Initialen der Nannini																																																																																																																																								
▶	▼				○ 7	▼	▼																																																																																																																																								
Teil des Skeletts	▶	○ 2		○ 8																																																																																																																																											
Mutter von Kain (A.T.)	▶			Gewinner: Silvia Zurbriggen Unterbäch																																																																																																																																											
Vorn. d. Malers Hosch gest 72	altrömischer Kaiser (Mark)		Fangseil	<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td>G</td><td></td><td></td><td>R</td><td></td></tr> <tr><td>Z</td><td>B</td><td>E</td><td>R</td><td>G</td><td></td><td>I</td><td>A</td></tr> <tr><td>P</td><td>E</td><td>K</td><td>I</td><td>N</td><td>E</td><td>S</td><td>E</td></tr> <tr><td></td><td>L</td><td>A</td><td>S</td><td></td><td>A</td><td>T</td><td>S</td></tr> <tr><td>N</td><td>O</td><td>B</td><td>S</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>L</td><td>A</td><td>D</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>V</td><td>O</td><td>T</td><td>U</td><td>M</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>H</td><td>Z</td><td></td><td>O</td><td></td><td>B</td><td>E</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td><td>A</td><td>A</td><td>R</td><td>A</td><td>U</td></tr> <tr><td>Z</td><td>E</td><td>L</td><td>L</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td>L</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>K</td><td>L</td><td>E</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>U</td><td>M</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>K</td><td>N</td><td>I</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>A</td><td>L</td><td>S</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>R</td><td>E</td><td>S</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Auflösung RZ Nr. 27</p>							G			R		Z	B	E	R	G		I	A	P	E	K	I	N	E	S	E		L	A	S		A	T	S	N	O	B	S						S								L	A	D					V	O	T	U	M					H	Z		O		B	E		S		A	A	R	A	U	Z	E	L	L								L					K	L	E	E						U	M						K	N	I	E						A	L	S						R	E	S				
			G			R																																																																																																																																									
Z	B	E	R	G		I	A																																																																																																																																								
P	E	K	I	N	E	S	E																																																																																																																																								
	L	A	S		A	T	S																																																																																																																																								
N	O	B	S																																																																																																																																												
	S																																																																																																																																														
	L	A	D																																																																																																																																												
V	O	T	U	M																																																																																																																																											
	H	Z		O		B	E																																																																																																																																								
	S		A	A	R	A	U																																																																																																																																								
Z	E	L	L																																																																																																																																												
			L																																																																																																																																												
K	L	E	E																																																																																																																																												
	U	M																																																																																																																																													
K	N	I	E																																																																																																																																												
	A	L	S																																																																																																																																												
	R	E	S																																																																																																																																												
▶	▼																																																																																																																																														
westl. Weltmacht (Abk.)	▶				○ 6																																																																																																																																										
Schweiz. Mediziner, † 1973			franz. Aktiengesells. (Abk.)																																																																																																																																												
○ 9																																																																																																																																															
Amtsprache in Laos	▶																																																																																																																																														

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

GEWINN

2x Tageseintritt für Brigerbad inkl. Spa im Wert von 64 Franken.
 Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Postfach 76, 3900 Brig-Glis oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch.
 Einsendeschluss ist der 27. Juli 2015. Bitte Absender nicht vergessen!
 Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

COOP-REZEPT JULI

DESSERT

Pochierte Pfirsiche mit Fior di Latte



⌚ in 50 Minuten auf dem Tisch ⓘ 914 kJ / 218 kcal pro Person

Zutaten für 4 Personen

4 Pfirsiche	50 g Zucker
Wasser, siedend	4 Kugeln Glace Fior di Latte (z. B. Fine Food)
2 dl Wasser	1 EL gehackte Pistazien
1 dl Marsala	

vor- und zubereiten: ca. 50 Minuten ohne Gluten

- 1 Pfirsiche kreuzweise einschneiden, kurz ins siedende Wasser tauchen, herausnehmen. Pfirsiche schälen, entsteinen, vierteln. Wasser weggiesen.
- 2 Wasser und Marsala mit Zucker in derselben Pfanne aufkochen, Pfirsiche begeben, Hitze reduzieren. Zugedeckt bei kleiner Hitze ca. 5 Min. ziehen lassen. Pfirsiche im Sud auskühlen.
- 3 Pfirsiche herausnehmen. Sud ca. 10 Min. sirupartig einkochen, auskühlen. Glacekugeln in Gläser geben, Pfirsiche darauf anrichten, Sirup darüber verteilen, mit Pistazien verzieren.



Tipp: Pfirsiche durch Nektarinen ersetzen.



weitere gluschtige Rezepte unter www.coop.ch/rezepte

Feuerwerkverkauf

Coop Megastore Visp Eyholz ab 24. Juli



ZAHLEN MIT PUNKTEN

24.7. – 31.7.
alle Feuerwerksartikel und Zubehör



Walk & Dine in Saas-Grund Täschalplauf & Älplerfest

Saas-Grund Essen – Wandern – Geniessen inmitten von 18 Viertausendern ist das Motto der kulinarischen Wanderung Walk & Dine am 8. August 2015 in Saas-Grund. Treffpunkt ist von 10.00 bis 14.30 Uhr die Talstation der Bergbahnen Hohnsaas. Von dort geht es hinauf zur Mittelstation Trift, dem Ausgangspunkt der Wanderung. Alle 10 Minuten startet die rund dreistündige Wanderung, die insgesamt sechs kulinarische Stationen umfasst. Auf dem

gemütlichen Spaziergang inmitten blühender Alpenrosen und einer intakten Alpenwelt werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem schmackhaften Sechs-Gänge-Menü verwöhnt und mit musikalischer Unterhaltung begleitet. **rz**

Anmeldungen sind bis am 3. August 2015 an die Bergbahnen Hohnsaas zu richten. Telefon: 027 958 15 80

info@hohnsaas.info/www.hohnsaas.info

Täsch Am 26. Juli findet bereits der 32. Täschalplauf mit anschliessendem Älplerfest statt. Auf der 7,64 Kilometer langen Strecke zwischen Täsch und der Täschalp müssen die Läuferinnen und Läufer insgesamt 780 Höhenmeter bewältigen. Die Kategorien Volksläufer und Nordic Walking starten um 8.00 Uhr. Die Kategorie Läufer starten um 9.00 Uhr beim Haus Wiesengrund in Täsch. Am Täschalplauf werden der Berglaufsport, das Naturerlebnis und die

einheimische Kultur dem Besucher als ein Event angeboten. Zum Rahmenprogramm gehören das traditionelle Älplerfest, die Messe sowie der Kantinenbetrieb mit musikalischer Unterhaltung. Kurzentschlossene können sich bis am 24. Juli beim Tourismusbüro Täsch für den Täschalplauf anmelden. **rz**

Anmeldungen per E-Mail: taesch@zermatt.ch Telefon 027 967 16 89, oder direkt beim Start

www.gemeinde-taesch.ch/taeschalplauf.html



(Fotos: zvg)

Walk & Dine 2014.



(Foto: zvg)

Der traditionelle Täschalplauf findet am 26. Juli zum 32. Mal statt.

Blattlüüs-Wettbewerb

Gewinnen Sie einen

4-Tages-Pass

fürs Open Air Gampel



30TH
ANNIVERSARY

Open Air Gampel

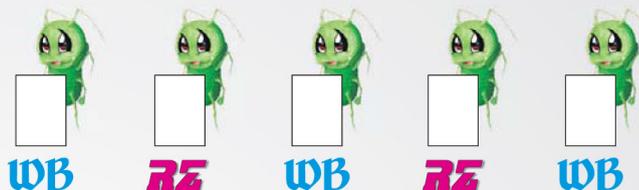
20.-23. AUG. 2015

So funktioniert's:

Im «Walliser Bote» vom Mittwoch, 22. Juli 2015, und in der RZ Oberwallis von heute Donnerstag verstecken sich fünf Blattläuse. Schreiben Sie die passenden Seitenzahlen bzw. den Lösungscode in den Talon (oder direkt auf den digitalen Talon unter www.1815.ch/wettbewerb). Bei Eingabe der richtigen Zahlenkombination nehmen Sie direkt an der Auslosung teil. **Einsendeschluss ist am Samstag, 25.7.2015, an: Mengis Medien AG, Wettbewerb «Blattlüüs», Seewjinenstrasse 4, 3930 Visp.** Auflösung und Siegerfoto in der RZ Oberwallis vom 6. August 2015.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barauszahlungen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Lösungscode:



Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Telefon: _____

Geburtsdatum: _____

Ich bin noch nicht WB-Abonnent und möchte für CHF 20.– statt CHF 99.– ein Probeabo für 3 Monate bestellen.



Walliser
☆☆ Bote

RZ

1815.ch

1815.club

RZ
KINO
EINE WOCHE
KINOPROGRAMM

KINO
CAPITOL
BRIG

Do 23.07.	20.30 h	Ant-Man 3D
Fr 24.07.	20.30 h	Ant-Man 3D
Sa 25.07.	18.00 h	Giovanni Segantini – Magie des Lichts, Cinéculture
	20.30 h	Ant-Man 3D
So 26.07.	14.00h	Ant-Man 3D
	18.00 h	Ted 2 letzte Tage
	20.30 h	Ant-Man 3D
Mo 27.07.	18.00 h	Giovanni Segantini – Magie des Lichts, Cinéculture
	20.30 h	Ant-Man 3D
Di 28.07.	18.00 h	Giovanni Segantini – Magie des Lichts, Cinéculture
	20.30 h	Ant-Man 3D
Mi 29.07.	18.00 h	Ted 2 letzte Tage
	20.30 h	Ant-Man 3D

Reservierungen unter: 027 923 16 58
www.kinocapitol.ch

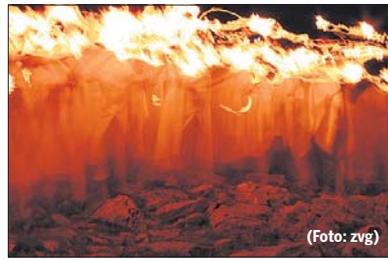
KINO
ASTORIA
VISP

Do 23.07.	20.30 h	Minions 3D
Fr 24.07.	20.30 h	Minions 3D
Sa 25.07.	14.00 h	Minions 3D
	17.00 h	Jurassic World 3D
	20.30 h	Minions 3D
So 26.07.	14.00 h	Minions 3D
	17.00 h	Jurassic World 3D
	20.30 h	Minions 3D
Mo 27.07.	20.30 h	Das Deckelbad
Di 28.07.	20.30 h	Minions 3D
Mi 29.07.	14.00 h	Minions 3D
	20.30 h	Minions 3D

Reservierungen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

«Der Gratzug chunnt...»

Fiesch-Eggishorn Am Donnerstag, 30. Juli, heisst es zum 14. Mal «Der Gratzug chunnt». Bei Vollmond versammeln sich die Neugierigen, die Ungläubigen und alle, die es schon immer wussten, um in ehrfürchtiger Stille der fleischgewordenen Sage des Gratzugs beizuwohnen. Durch mystische Musik von El



(Foto: zvg)

«Der Gratzug chunnt ... am 30. Juli»

Chupanibre und den Erzählungen von Andreas Weissen wird vor der einmaligen Kulisse am Grossen Aletschgletscher die Sage wiederbelebt. Dieses Jahr feiert der Kanton Wallis das 200-Jahr-Jubiläum seines Beitritts zur Schweiz. Aus diesem Grund steht die diesjährige Gratzugnacht unter dem Motto «13 Stärna – insches Wallis». In der Vollmondnacht vom 30. Juli und unter dem Schutz der Sterne begeben sich Einheimische und Gäste ganz bewusst in der «Märjela» auf die Suche nach den gewünschten Gletscherseelen am Grossen Aletschgletscher. rz

Info: Telefon: 027 970 60 70 / info@fiesch.ch / www.aletscharena.ch/gratzug

Folkloretag Rosswald

Rosswald Es wird wieder getanzt und gejodelt auf dem Rosswald. Seien Sie mit dabei am traditionellen Folkloretag auf dem Rosswald am Samstag, dem 25. Juli. Um 11.00 Uhr geht es los mit einer Jodelmesse. Am Nachmittag werden der Jodlerclub Kandersteg, die Trachtentanzgruppe Glis, die Alphornbläser «Uverschämt» und «Vollgas mit Tobias» für Unterhaltung sorgen, ehe dann gegen Abend die «Sterntaler» das Fest allmählich musikalisch ausklingen lassen. Den ganzen Tag ist eine

Festwirtschaft für das leibliche Wohl der Gäste besorgt. Um 22.00 Uhr gibt es eine Extrafahrt der Gondelbahn. rz



(Foto: zvg)

Der Badesee auf dem Rosswald.

See-Weekend Bettmeralp

Bettmeralp Vom Freitag, 24. Juli, bis Sonntag, 26. Juli, organisiert Bettmeralp Kultur das See-Weekend. Der Freitag startet mit der Warm-up-Party im Bootshüsi mit Livemusik von Chubby Buddy im Albis Mountainrock Café und mit der Sangria Party im

Dancing Alpfrieden. Am Samstag ab 11.00 Uhr kann jedermann auf dem Bettmersee gratis Wasserski fahren. Am Abend findet die Beachparty in der Disco Bachtla mit DJ U-Tiger statt. Den Abschluss macht am Sonntag das traditionelle Seefest beim Bettmersee. rz



(Foto: zvg)

Auf dem Bettmersee kann am Samstag, 25. Juli, jedermann gratis Wasserski fahren.

WAS LÖIFT?

Kultur, Theater, Konzerte

Zermatt, bis 29.8., «The Matterhorn Story»

Grächen, 18.7. – 25.7., Brauchtumswoche

Rosswald, 25.7., ab 11.00 Uhr, Folkloretag

Simplon-Dorf, 1./2.8., 20.30 Uhr, Dorfplatz, Zusauführung, «U Hampfluta Simpilärhäard»

Leuk, 5.8. – 22.8., 20.00 Uhr, Schloss Leuk, Operette «Die Zirkusprinzessin»

Ausgang, Feste, Kino

Ulrichen, 25.7., Wanderung Genuss 1815 / Dorffest

Naters, 31.7., FO-Café, musikalische Unterhaltung mit den «Badnerbüeb»

Fieschertal, 31.7., ab 18.30 Uhr Sommernachtsfest

Glis, 31.7., ab 19.00 Uhr, Dorfplatz, Gliserplausch mit MG Glisorn und Z'Hansrüedi

Saas-Grund, 31.7. – 2.8., Saaser Dorffest

Agarn, 1.8., ab 10.30 Uhr, Obermeretschi, 1. August-Feier

Belalp, 1.8., ab 10.00 Uhr, Sennturnsfeiertag

Blatten, 1.8., ab 17.00 Uhr, Festzelt beim Tennisplatz, Nationalfeier

Brig, 1.8., ab 19.00 Uhr, Sebastiansplatz, Gartenplausch mit FAB4

Brigerbad, 1.8., ab 17.00 Uhr, 1. August-Feier

Fiesch, 1.8., Gogwärgifäsch

Fiesch, 1.8., ab 17.00 Uhr, 1. August-Feier

Grengiols, 1.8., 10.00 – 15.00 Uhr, Mehrzweckanlage «Brüchematte» 1. August-Brunch

Lauchernalp, 1.8., 10.00 – 14.00 Uhr Restaurant Zudili, Alpenbrunch

Leukerbad, 1.8., ab 11.00 Uhr, Dorfplatz, Nationalfeier

Rosswald, 1.8., Bauernbrunch, 1. August-Feier

Sport und Freizeit

Bettmeralp, 24.7. – 26.7., See-Weekend

Simplon-Dorf, 25.7., ab 11.00 Uhr, Dorfturnier FC Simplon/Sommernachtsfest

Täsch, 26.7., ab 8.00 Uhr, 52. Täschalplauf mit Alpenfest

Fiesch, 30.7., Märjelensee, Gratzugnacht «13 Stärna»

Grimsel, 1.8., Grimselblick, Äplerbrunch

Simplonpass, 1./2.8., Gondo Marathon

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT



SICHERN SIE SICH IHREN PLATZ MIT EINEM ABO

ÜBERSICHT DER ABONNEMENTE
www.lapostevisp.ch

STUDENTEN/LERNENDE: 50%

INFOS UND RESERVATION: 027 948 33 11

TV-TIPPS DER WOCHE



RZ-MAGAZIN



DONNSCHTIG-JASS

Am vergangenen Donnerstag gastierte der Donnschtig-Jass in Leukerbad. Die Vorbereitungen waren lang und intensiv. Ein Blick hinter die Kamera am Nachmittag vor der Live-Sendung.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.30, 12.10, 13.10, 18.30, 19.10 + 20.10 Uhr, Sonntag, 11.30, 12.10, 13.10 + 20.00 Uhr

RZ-MAGAZIN



BELALP-KUHMASSEUR

Der 39-jährige Österreicher Robin Rieger ist bereits den zweiten Sommer auf der Belalp Kuhhirte. Dabei kommen die Kühe immer wieder in den Genuss einer wohltuenden Massage.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.40, 12.20, 13.20, 18.40, 19.20 + 20.20 Uhr, Sonntag, 11.40, 12.20, 13.20 + 20.10 Uhr

RZ-MAGAZIN



STOCKALPERSCHLOSS

Hinter den Mauern des Stockalperschlosses liegen viele Geschichten und Geheimnisse. Das RZ-Magazin hat sich von einem Experten durch die Säle und Gänge des Briger Wahrzeichens führen lassen.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.50, 12.30, 13.30, 18.50, 19.30 + 20.30 Uhr, Sonntag, 11.50, 12.30, 13.30 + 20.20 Uhr

SERVICE-INFO

TV Oberwallis ist ein Produkt der BSP Studio GmbH in Brig. Die regionalen Programminhalte werden in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern erstellt.

Produktion TV Oberwallis:

info@bspstudio.ch

Redaktion RZ-Magazin:

info@rz-online.ch

oder Tel. 027 922 29 11

«Wier Welles Wissu»

Kontakt Martin Meul

www@tvoberwallis.tv

Werbeabteilung:

werbung@tvoberwallis.tv

Service:

Memoriam wird während 24 Stunden jeweils fünf Minuten vor der vollen Stunde sowie um 13.25, 18.25 und 20.25 Uhr ausgestrahlt.

Der regionale Werbeblock wird tagsüber insgesamt 30-mal ausgestrahlt.

Urheberrechte:

Die Urheber- und Nutzungsrechte der Sendungen sind bei TV Oberwallis und/oder Alpmidia AG. Eine Aufzeichnung für kommerzielle Nutzungen oder Aufschaltung auf fremde Internetseiten bedarf der Zustimmung der Alpmidia AG und/oder TV Oberwallis.

TV-Shop:

Sendungen können zu privaten Zwecken als DVD bestellt werden unter Tel. 027 922 29 11 oder info@rz-online.ch
Abholpreis: Fr. 30.–
Zustellung und Rechnung: Fr. 35.–

Studiobesichtigung:

Studiobesichtigungen sind nach Voranmeldung möglich.
Anmeldung unter 027 530 06 81

SARA MACHTS



SARA MACHTS

Diese Woche: Sommerspezial Teil 3.

Ausstrahlung: täglich um 11.00 und 18.00 Uhr

ALPENWELLE AKTUELL



ALPENWELLE AKTUELL

Franz Arnolds «Wiude Bär».

Ausstrahlung: täglich von 8.00 bis 11.00, 14.00 bis 18.00 und 21.00 bis 8.00 Uhr

ALPENWELLE ARCHIV



ALPENWELLE ARCHIV

Backstage.

Ausstrahlung: täglich von 8.00 bis 11.00, 14.00 bis 18.00 und 21.00 bis 8.00 Uhr

HOMEGATE TV



HOMEGATE TV

Homegate TV – Das Immobilien-Magazin.

Ausstrahlung: täglich von 12.50 – 19.50 Uhr

FREUNDE DER ALPENWELLE



DIE VEREINSENSENDUNG

Die Vereinssendung: Spezial aus Leukerbad.

Ausstrahlung: täglich von 8.00 bis 11.00 Uhr, 14.00 bis 18.00 Uhr und 21.00 bis 8.00 Uhr

ALPENWELLE SPEZIAL



ALPENWELLE SPEZIAL

Atlantis.

Ausstrahlung: täglich von 8.00 bis 11.00 Uhr, 14.00 bis 18.00 Uhr und 21.00 bis 8.00 Uhr



Mehr Speed, mehr Fun.

Internet 100 Mbit/s nur 65.–/Mt.

Preise exkl. Kabel-TV-Grundgebühren der Kabelnetzunternehmen; inklusive MwSt. Keine Mindestvertragsdauer. 3 Monate Kündigungsfrist.

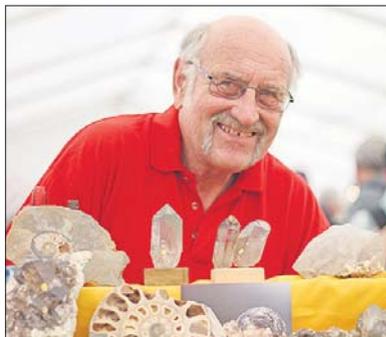
QUICKLINE valaiscom

17. Mineralienbörse in Binn

Binn Am vergangenen Sonntag fand zum 17. Mal die beliebte Mineralienbörse in Binn statt. Strahlerfeunde sowie Kristall- und Mineralienliebhaber kamen zum Austausch und Fachsimpeln im malerischen Binn zusammen. Die vielen Aussteller präsentierten ihre glitzernden Funde und für die Kleinen wurde im Tipi-Zelt eine Mineralienklopfstelle bereitgestellt.



Anna (55) und Flavio Casellini (69) aus Bissone/TI.



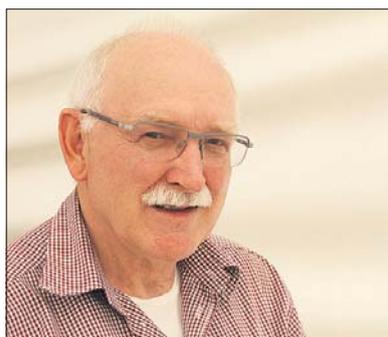
Urs Giesker (73) aus Gieswil.



Nathalie Payan (50) aus Toulon/F.



Renato Kündig (76) aus Riehen.



Odilo Zumthurn (70) aus Binn.



Marilyn (49) und Kathrin Mooser (22) aus Täsch und Ewald Gorsatt (47) aus Binn.



Norah-Lynn (8) und Sancho Biner (42) aus Stalden.



Michael (15) und Rolf Stauffer (45) aus Toffen und Hubi Gorsatt (51) und Philipp Gorsatt (43) aus Binn.



Hanny Summermatter (40), OK-Präsidentin, und Erwin Imhof (68) aus Binn.



Josef (45) und Helen Imholz (42) aus Bürglen/Binn.



Lukas Peter (6) aus Binn.



Rebecka Berta (4) aus Binn.



Pascal Gorsatt (12) aus Binn.



Marco Imhof (9) aus Binn.

FOTOS Martina Studer



Weitere Bilder auf:
www.1815.ch



**KOMBI-ANGEBOT
LAVAUX RIVIERA**
BIS ZU
40%*
RABATT

Entdecken Sie
Lavaux und
Montreux Riviera.

sbb.ch/lavaux



* Zugfahrt (20%), Tageskarte Mobilis Lavaux Riviera Pass (40%).

Tauchen Sie ein in die Magie des Genfersees.

Lehnen Sie sich zurück und gönnen Sie sich einen entspannten Tag quer durch eine der schönsten Regionen der Welt.

Das Kombi-Angebot Lavaux Riviera lädt Sie zu einer Reise voller Entdeckungen ein. Reisen Sie mit dem ÖV unbeschränkt durch Lavaux, ein UNESCO-Weltkulturerbe, und die Region Montreux Riviera. Nehmen Sie Platz und bewundern Sie die wunderschöne Landschaft. Oder machen Sie Zwischenhalte und spazieren Sie durch die Weinreben, entdecken Sie ein Dorf voller Charme, degustieren Sie ein Glas Wein in einem der Weinkeller oder bei einem Wein-

bauer oder besuchen Sie ein Museum. Krönen Sie Ihre Reise mit einer Schifffahrt auf dem Genfersee und geniessen Sie die atemberaubende Aussicht auf das Ufer und die Alpen.

Die SBB, RailAway, das Welterbe Lavaux und Montreux-Vevey Tourisme haben für Ihren nächsten Ausflug die besten Ideen parat. Auf sbb.ch/lavaux finden Sie nicht nur die schönsten Freizeitaktivitäten für Ihre Tagesausflüge oder längeren Aufenthalte, die Sie mit dem ÖV erreichen, sondern auch die kulinarischen Halteorte in Bahnhofsnähe. Geniessen Sie in vollen Zügen!



**RailAway-Kombi-
Angebot Lavaux
Riviera.**

Das RailAway-Kombi-Angebot ist auf Sie zugeschnitten! Inbegriffen sind die Zugfahrt von Ihrem Wohnort bis Montreux mit einer Ermässigung von 20 Prozent sowie der Mobilis Lavaux Riviera Pass mit 40% Ermässigung. Von Brig aus beispielsweise bezahlen Sie in der 2. Klasse mit Halbtax nur CHF 53.00. Kostenpflichtige Aktivitäten sind im Pauschalpreis nicht inbegriffen.

Infos und Kauf:

- sbb.ch/lavaux / Billettautomaten / Bahnschalter
- Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min. vom Schweizer Festnetz)

Das Angebot gilt bis am 18. Oktober 2015 und ist auch in der 1. Klasse sowie ohne Halbtax erhältlich.



SBB CFF FFS

RAIL BON

IM WERT VON CHF

10.-

Zur Anrechnung an
das Kombi-Angebot:

«Lavaux Riviera»
HR-Art.-Nr. 4501

Preisbeispiel: Zugfahrt 2. Klasse mit Halbtax ab Brig bis Montreux und Mobilis Lavaux Riviera Pass, CHF 43.00 anstatt CHF 53.00.

Der Rail Bon kann an den meisten Schweizer Bahnhöfen beim Kauf des Angebotes an Zahlung gegeben werden. Der Rail Bon ist nicht kumulierbar (pro Person nur 1 Rail Bon). Keine Barauszahlung, Erstattung oder Weitergabe gegen Entgelt.

Pay Serie 0215 0000 1546.
Gültig bis 18. Oktober 2015

